



Heft 67 - Juni 2015

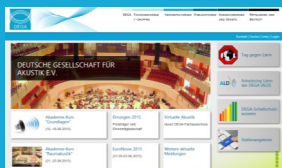


Helmholtz-Medaille für
Prof. Lothar Gaul

Ehrenmitgliedschaft und
ASA Gold Medal für
Prof. Gerhard Sessler



Lothar-Cremer-Preise für
Dr. Bastian Epp und
Dr. Andreas Hüppe



Neue Webseite der DEGA

Vorschau DAGA 2016	3
DEGA aktuell	
9. DEGA-Symposium	9
Mitgliederversammlung	9
Tag gegen Lärm	15
Ehrungen	
Helmholtz-Medaille	22
DEGA-Ehrenmitgliedschaft und ASA Gold Medal	24
Lothar-Cremer-Preis	27
DEGA-Studienpreis	32
Weitere Ehrungen	33
Fachausschüsse / Fachgruppen	
Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)	35
Bau- und Raumakustik	41
Elektroakustik	41
Fahrzeugakustik	43
Hörakustik	43
Lärm: Wirkungen und Schutz	45
Musikalische Akustik	47
Physikalische Akustik	49
Strömungsakustik	49
Ultraschall	50
Virtuelle Akustik	51
DEGA-Akademie	53
Nachruf Wolfgang Kraak	54
Aktuelles in Kürze	56
Publikationen	63
Mitglieder / Fördermitglieder	69
Impressum / Kontakte	73

Vorschau DAGA 2016



Die

42. Deutsche Jahrestagung für Akustik

wird vom

14. bis 17. März 2016 in Aachen
stattfinden.

Einladung

Aachen ist zum vierten Male Austragungsort der DAGA. Die DAGA 2016 wird maßgeblich geplant von Kolleginnen und Kollegen der RWTH Aachen. Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen wurde 1870 als „Königlich rheinisch-westfälische Polytechnische Schule zu Aachen“ gegründet. Sie besteht heute aus 9 Fakultäten. Derzeit werden etwa 42.000 Studierende in über 130 Studiengängen ausgebildet. Die Schwerpunkte liegen in den Ingenieurwissenschaften, in den Naturwissenschaften und in der Medizin. Interdisziplinäre Aktivitäten zwischen den neun Fakultäten, die gerade auch die Akustik betreffen, sind in Foren und

Kompetenzzentren organisiert, so z. B. im HumTec-Zentrum, in den CAMPUS-Clustern Medizintechnik und Energietechnik sowie in zahlreichen Kooperationsprojekten mit dem Forschungszentrum Jülich in der Struktur „JARA – Jülich Aachen Research Alliance“. Viele Kolleginnen und Kollegen sind in diesen Einrichtungen direkt oder mittelbar in die Programmgestaltung der DAGA eingebunden.

Veranstaltungsort der DAGA 2016 ist das Eurogress-Konferenzzentrum im schönen Aachener Kurpark. Der historische Stadtkern von Aachen ist ebenfalls nicht weit entfernt und für einen abendlichen Restaurant- und Kneipenbesuch sehr zu empfehlen. Nutzen Sie die Zeit auch, um Aachen und seine Geschichte kennen zu lernen: das Centre Charlemagne, das Rathaus mit dem Krönungssaal, die Innenstadt mit vielen Restaurants und Studentenkneipen und natürlich den Aachener Dom.

Michael Vorländer und Janina Fels
Tagungsleitung

Veranstaltungsort

Eurogress Aachen
Monheimsallee 48
52062 Aachen
www.eurogress-aachen.de

Veranstalter

- Deutsche Gesellschaft für Akustik (DEGA)
- RWTH Aachen,
Institut für Technische Akustik

unter Mitwirkung von

- Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG)
- Informationstechnische Gesellschaft (ITG) im VDE
- NALS im DIN und im VDI

Tagungsleitung

- Michael Vorländer und Janina Fels

Wissenschaftlicher Beirat

- Michael Vorländer
- Janina Fels
- Gottfried Behler
- Wolfgang H. Döring
- Lutz Eckstein
- Klaus Genuit
- Hans-Wilhelm Gierlich
- Peter Jax
- Iring Koch
- Torsten Kuhlen
- Christiane Neuschäfer-Rube
- Stefan Pischinger
- Wolfgang Schröder
- Eike Stumpf
- Peter Vary
- Hermann Wagner

Organisationsteam

- Michael Vorländer
- Janina Fels
- Gottfried Behler
- Teresa Samulewicz
- Karin Charlier

Fachgebiete

Aktive akustische Systeme, Akustische Messtechnik, Audiologische Akustik, Audiotechnik, Bauakustik, Bioakustik, Elektroakustik, Fahrzeugakustik, Geräuschbeurteilung, Geschichte der Akustik, Hydroakustik, Körperschall, Lärmausbreitung, Lärmschutz, Lärmwirkungen, Lehre der Akustik, Medizinische Akustik, Musikalische Akustik, Numerische Akustik, Physikalische Akustik, Psychoakustik, Raumakustik, Schwingungstechnik, Signalverarbeitung, Soundscapes, Sound Design, Sprachverarbeitung, Strömungsakustik, Technische Akustik, Ultraschall, Virtuelle Akustik

und alle anderen Gebiete der Akustik.

Tagungsbegleitende Ausstellung

Die Tagung wird von einer Ausstellung begleitet, die ein Forum für Kontakte und Informationsaustausch zwischen Theorie und Praxis bietet. Sie ist von Dienstag, den 15.03.2016, um 13 Uhr bis Donnerstag, den 17.03.2016, um 14 Uhr geöffnet.

Die Anmeldung eines Firmenstands ist ab Oktober 2015 möglich.

Kontakt: Teresa Samulewicz
Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.
Tel: 030 / 340 60 38 03
Fax: 030 / 340 60 38 10
Mail: tagungen@dega-akustik.de

Vorkolloquien

Am Montag, den 14. März 2016, finden drei Vorkolloquien statt. Die Themen sind:

- Virtuelle Akustik - Grundlagen und Technologien
- Auditive Kognition unter komplexen Hörbedingungen mit Störschall
- Fahrzeugakustik

Vortragsprogramm

Schwerpunkte des Tagungsprogramms werden neben einigen Plenarvorträgen zu aktuellen Themen wieder die angemeldeten Beiträge zu den oben genannten Themenkreisen sein. In vielen Arbeitsgebieten werden darüber hinaus strukturierte Sitzungen angeboten, bei denen die Beiträge von den Organisatoren initiiert werden.

Postersitzungen

Zur Förderung der Diskussion wird es für Posterbeiträge gesonderte Postersitzungen geben. Besonders herausragende Posterbeiträge werden prämiert.

Teilnahmegebühren

Klasse	Mitglied ^(a)	studierend	Rentner ^(b)	€ früh ^(c)	€ spät ^(d)
1 - Paket ^(e)	nein	nein	nein	250,-	290,-
2	nein	nein	nein	230,-	270,-
3	ja	nein	nein	180,-	220,-
4	ja	nein	ja	75,-	100,-
5 - Paket ^(f)	nein	ja	nein	70,-	80,-
6	nein	ja	nein	60,-	70,-
7	ja	ja	nein	30,-	40,-

^(a) Mitglied in DEGA, DPG, ITG, VDI, VDT oder einer EAA-Mitgliedschaftsgesellschaft

^(b) Die Teilnahmegebühren für Rentner (bzw. Pensionäre) gelten auch für Erwerbslose. Teilnehmer aus dieser Kategorie, die nicht Mitglied^(a) sind, zählen zu Klasse 2.

^(c) bei Anmeldung bis einschließlich 31. Januar 2016

^(d) bei Anmeldung ab dem 1. Februar 2016

^(e) Paketangebot: Teilnahme + Neu-Mitgliedschaft in der DEGA im Jahr 2016

^(f) Paketangebot: Teilnahme + Neu-Mitgliedschaft als Studierende(r) in der DEGA im Jahr 2016

Anmeldung zur Teilnahme

Die Anmeldung zur Teilnahme (ab September 2015) erfolgt über das Online-Anmeldeformular auf

<http://www.daga2016.de>

Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten ab Januar 2016 das Programmheft per Post. Die Manuskripte der Beiträge (Vorträge und Poster) werden als DVD veröffentlicht. Jeder registrierte Tagungsteilnehmer erhält diese DVD im Frühjahr 2016.

Beitragsanmeldung

Sie sind herzlich eingeladen, Beiträge als Poster oder als mündliche Vorträge zur Tagung einzureichen und zu präsentieren. Die Anmeldung von Beiträgen erfolgt bis zum 1. November 2015 über die Webseite

<http://www.daga2016.de>

bei zeitgleicher Eingabe einer Kurzfassung, deren Umfang 200 Wörter nicht überschreiten soll.

Die Tagungssprache ist Deutsch, Beiträge in englischer Sprache sind jedoch zugelassen.

Die Anmeldung eines Tagungsbeitrags (Vortrag oder Poster) ist erst nach Registrierung des/der Vortragenden als Tagungsteilnehmer(in) möglich. In der Teilnahmegebühr ist die Präsentation eines Beitrags (Vortrag oder Poster) enthalten; zusätzliche Beiträge können gegen eine Gebühr von jeweils 120,- € ausschließlich als Poster eingereicht werden.

Die Tagungsleitung behält sich vor, eingereichte Beiträge gegebenenfalls unabhängig von der Präferenz der Autoren nach Rücksprache mit diesen einer Vortrags- oder Postersitzung zuzuordnen, z.B. wenn die räumlichen oder zeitlichen Randbedingungen dies erfordern. Darüber hinaus behält sich die Tagungsleitung vor, aus wichtigem Grund (z.B. Produktwerbung, Mehrfachvorträge) einzelne Beiträge abzulehnen.

Rahmenprogramm

- Dienstag, 15.03.2016: Geselliger Abend im Ludwig Forum für Internationale Kunst
- Besichtigungen von Laboratorien, Teststrecken, Simulatoren (aixCAVE, Fahr Simulator)
- Vielfältige kulturelle Angebote in der Aachener Region

Hotels und Tourismus

Das reservierte Hotelkontingent ist ab Herbst 2015 über folgenden Link buchbar:

<http://www.daga2016.de/de/tagungsort/>

Weitere Informationen:

aachen tourist service

Telefon: 0241 / 18029-61

info@aachen-tourist.de

www.aachen-tourist.de

Wichtige Termine zur DAGA 2016

- ab September 2015: Online-Anmeldung zur Teilnahme und Einreichung von Poster- und Vortragsanmeldungen möglich
- Oktober 2015: umfassende Informationen zur DAGA 2016 im nächsten DEGA-Sprachrohr
- 1. November 2015: letzter Termin für die Anmeldung von Beiträgen (Vorträge und Poster)
- Januar 2016: Versand des Programms an die angemeldeten Teilnehmer, Programm im Internet
- 31. Januar 2016: letzter Termin für die Anmeldung zu den günstigen „frühen“ Teilnahmegebühren
- 14. März 2016: Vorkolloquien, DEGA-Mitgliederversammlung
- 14. - 17. März 2016: Tagung DAGA 2016
- Frühjahr 2016: Versand des Tagungsbandes (DVD) an alle Teilnehmer

9. DEGA-Symposium „Soundscape – Akustische Gestaltung von Umgebungen nach neuen Standards“

- Termin:
Freitag, 02. Oktober 2015
- Ort:
Landesvertretung Sachsen-Anhalt,
Luisenstraße 18, 10117 Berlin,
<http://www.lv.sachsen-anhalt.de>
- Programm und Anmeldung:
Hierzu finden Sie ausführliche
Informationen im beiliegenden
Faltblatt und auf
www.dega-akustik.de
- Anmeldeschluss:
Freitag, 25. September 2015

Umgebungs-lärmrichtlinie, Lärmkarten und Lärmaktionspläne bewegen seit 2002 die traditionelle Lärmschutzpolitik. Trotzdem können Prognosen über die Schallbelastung immer noch die tatsächliche Belastung durch Schall und ihre Ursachen verfehlen. Die Erfahrung der Bürgerinnen und Bürger soll in den Aktionsplänen zur Umgebungs-lärmrichtlinie zu einem weiteren Bewertungskriterium für die Belastung durch Geräusche werden. Die Frage ist, in welcher Weise dieser Zielsetzung Rechnung getragen werden kann.

Die Soundscapeforschung stellt die Wahrnehmung von Schallereignissen in Umgebungen in den Mittelpunkt (ISO Standard 12913-1). Soundscapeverfahren – angewandt auf den Be-

reich des Lärmschutzes – zielen auf die Expertise der Betroffenen, binden deren Erfahrung als Strukturelement in den Bewertungs- und Planungsprozess ein, in der Regel gekoppelt mit psychoakustischen Analysen. Dabei sind kleinräumige Untersuchungen vorrangig effektiv, weil sie die Veränderung der belasteten Umgebung ebenso mit einbeziehen wie die Vorschläge der Beteiligten.

Soundscapeverfahren sind kontextsensitiv; Bewertungen und Erhebungen werden immer an die reale Situation und die entsprechende Wahrnehmung gebunden. Die enorme Bedeutung derartiger akustisch ökologischer Studien und Vorgehensweisen für eine erfolgreiche Lärmschutzpolitik werden in diesem Symposium erörtert.

Verantwortlich für das Programm ist der Vorstand der DEGA (Koordination: Brigitte Schulte-Fortkamp und Klaus Genuit).

Protokoll der Mitgliederversammlung

am Montag, den 16. März 2015
um 17:00 Uhr im Saal Seoul des
Nürnberg Convention Center /
NCC Ost

1. Begrüßung

Der Präsident der DEGA, Martin Ochmann, eröffnet die Mitgliederversammlung, begrüßt die ca. 95 anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde allen Mitgliedern im Sprachrohr Nr. 66 fristgerecht zugestellt. Diese Tagesordnung wird ohne Ergänzungen angenommen.

3. Bericht des Vorstands und der Geschäftsstelle

Einleitend fasst Herr Ochmann die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen seit der letzten Mitgliederversammlung vor einem Jahr zusammen:

- Die DEGA hat derzeit etwa 1.860 persönliche Mitglieder.
- Die Tagung DAGA 2014 in Oldenburg war sehr erfolgreich. Es wurden einige Neuerungen eingeführt (z. B. Poster-Kurzvorträge oder die Poster-Prämierung), die gut angenommen bzw. in der tagungsbegleitenden Umfrage gut bewertet wurden.
- Das 8. DEGA/DPG-Symposium 2014 in Bad Honnef unter dem Thema „Messverfahren in der Akustik“ war eine gelungene Veranstaltung.
- Zwei namhafte Akustiker sind kürzlich 100 Jahre alt geworden, nämlich Leo Beranek (USA) im September 2014, und Per V. Brüel (Dänemark) im März 2015.
- Hugo Fastl und Klaus Genuit sind kürzlich zu internationalen Ehrenmitgliedern des INCE/USA ernannt worden.

- Im zurückliegenden Jahr hat der Vorstand ein neues Projekt bewilligt, nämlich die Herausgabe einer Schriftenreihe des Fachausschusses Musikalische Akustik.

Es folgen Berichte der übrigen Mitglieder des Vorstands über die Aktivitäten der DEGA, die in ihrer jeweiligen Verantwortung liegen:

- Herr Krahé berichtet, dass die DEGA ab 2015 die Herausgabe der Zeitschrift „Lärmbekämpfung“ übernommen hat. Als Schriftleiterin wurde Dr. Judith Galuba berufen, und ein Redaktionsbeirat befindet sich derzeit in der Gründung.
- Frau Schulte-Fortkamp blickt auf den 17. Tag gegen Lärm (2014) zurück. Neben mehr als 120 Einzelveranstaltungen und einem großen Medienecho waren vor allem die Aktionen „Hörführerschein für Kinder“ und „Lärmspaziergänge“ erfolgreich. Für den kommenden Tag gegen Lärm 2015 konnte die Bundesumweltministerin, Barbara Hendricks, als Schirmherrin gewonnen werden. Im letzten Jahr hat der ALD mehrere, gut besuchte Veranstaltungen durchgeführt. Die Planungen für die Tagung „Inter-Noise 2016“ laufen gut voran, und im Herbst 2015 wird das 9. DEGA-Symposium zum Thema „Soundscape“ stattfinden.
- Herr Genuit verweist auf die unverändert hohe Anzahl der Fördermitglieder (67), wobei durchaus

noch weitere Mitglieder hinzukommen könnten. Auch würde er es begrüßen, wenn sich mehr Firmen für einen höheren Förderbeitrag entscheiden würden.

- Herr Kob stellt die neue Webseite der DEGA vor, welche ein zeitgemäßes Layout, eine verbesserte Menü-Struktur und ein mobiles Erscheinungsbild für kleinere Endgeräte (Smartphones) aufweist. Ebenso bietet die Webseite neue technische Möglichkeiten vor allem für die Fachausschüsse. Ferner weist er darauf hin, dass innerhalb der neuen Schriftenreihe des Fachausschusses Musikalische Akustik kürzlich der Tagungsband des Seminars 2013 online erschienen ist.
- Herr Vorländer erläutert, dass unter der Federführung des DEGA-Hochschulbeirats demnächst ein Dissertationsregister veröffentlicht wird. Zum Thema „DFG-Fachkollegienwahl“ bittet er alle Wahlberechtigten, sich im Herbst 2015 an der Wahl zu beteiligen. In diesem Zusammenhang bittet er auch darum, deutlich mehr Projektanträge im Fach „Akustik“ bei der DFG einzureichen. Schließlich berichtet er von einem Strategie-Treffen der DEGA-Fachausschüsse im Herbst 2014. Hierbei wurde u. a. vereinbart, dass solche Treffen künftig regelmäßig während der DAGA stattfinden.

Herr Klemenz blickt auf die Kurse der DEGA-Akademie im Jahr 2014 zurück,

nämlich „Bauakustik“ (Braunschweig), „Strömungsakustik“ (Erlangen) und „Hörversuche“ (Eichstätt). Im laufenden Jahr werden wiederum die Kurse „DEGA-Schallschutzausweis“ (München), „Bauakustik“ (Braunschweig), „Grundlagen der Technischen Akustik“ (Berlin) und „Raumakustik und Beschallungstechnik“ (Aachen) angeboten. Er dankt allen Kursleiter(inne)n für ihren Einsatz. Im zurückliegenden Jahr hat die DEGA fünf „Young Scientist Grants“ vergeben, und zur laufenden DAGA werden 13 junge Teilnehmer(innen) mit einem „Student Grant“ gefördert. Er erwähnt, dass der DIN-Normenausschuss NALS im Jahr 2014 zwei internationale Sekretariate des ISO („Acoustics und Noise“) übernommen hat und die DEGA den NALS bei dieser Aufgabe finanziell unterstützt. Er kündigt an, dass die Proceedings der Tagungen „Inter-Noise“ und „ICA“ bald online verfügbar sein werden. Schließlich sind die Urkunden der DEGA (Helmholtz-Medaille etc.) neu gestaltet worden.

4. Finanzbericht

Herr Klemenz erläutert den Finanzrechnungsbereichsbericht für das Jahr 2014 sowie den vom Vorstand aufgestellten und vom Vorstandsrat genehmigten Finanzplan für 2015, jeweils unterteilt in Ein- und Ausgaben. Er erläutert auch die sich daraus ergebenden Rücklagen der DEGA.

Das Jahr 2014 wurde mit einem relativ hohen Überschuss abgeschlossen. Dieser kam zustande, da die anteiligen

Überschüsse zweier Jahrestagungen (AIA-DAGA 2013 und DAGA 2014) im selben Jahr verbucht wurden. Weitere Ursachen für das positive Ergebnis waren wieder die erfolgreichen Akademie-Kurse, und die Mittel für verschiedene Projekte (u. a. DEGA-Webseite) wurden nicht vollständig abgerufen, d. h. die restlichen Ausgaben erfolgen in 2015. Die Rücklagen haben sich gegenüber dem Jahr 2013 entsprechend erhöht.

Bei der Planung des Jahres 2015 besteht folgendes Problem: Die DEGA stellt jedes Jahr einen Antrag auf Projektförderung beim Umweltbundesamt, und zwar alternierend im 2-Jahres-Rhythmus für die Projekte „ALD“ und „Tag gegen Lärm (TGL)“. Seit 2008 sind alle Anträge stets bewilligt worden. Der derzeit eingereichte Antrag „ALD 2015/16“ ist allerdings vom Bundesumweltministerium (BMU) abgelehnt worden, obwohl er in allen Ebenen höchste Bewertungen erhalten hat. Es wird zwar derzeit geprüft, ob die DEGA aus anderen Quellen des BMU noch einen Zuschuss bekommen könnte. Die Verabschiedung des Jahresbudgets durch den Vorstandsrat konnte aber nur anhand des „worst case“ erfolgen. Hieraus ergibt sich, dass im laufenden Jahr erstmals eine relativ hohe Entnahme aus den Rücklagen erforderlich ist, zumal auch die Ausgaben für die DAGA-Tagung 2015 etwas höher ausfallen. Andererseits weist Herr Klemenz darauf hin, dass in den Folgejahren nach heutigem Planungsstand

wieder stabilere Finanzen zu erwarten sind, beispielsweise durch die Tagung Inter-Noise 2016. Schließlich erwähnt er, dass in den Ausgaben für 2015 auch wieder ein Zuschuss für die Förderung des NALS (ISO-TC) enthalten ist.

5. Bericht der Rechnungsprüfer

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurden Judith Galuba und Volker Wittstock als Rechnungsprüfer neu gewählt. Frau Galuba berichtet stellvertretend für beide Prüfer, dass die Kasse der DEGA im Geschäftsjahr 2014 wieder einwandfrei und übersichtlich geführt wurde. Es wurden umfangreiche Stichproben durchgeführt, bei denen sich alle Buchungen als belegbar erwiesen haben und Unregelmäßigkeiten nicht festgestellt wurden. Die Kassenführung der DEGA ist somit transparent und in bester Ordnung.

Herr Ochmann dankt Frau Galuba und Herrn Wittstock für ihren Einsatz sowie Herrn Klemenz für die einwandfreie Führung der Kasse.

6. Entlastung des Vorstands

Auf Antrag von Herrn Ritterstaedt werden Vorstand und Geschäftsführer entlastet (ohne Gegenstimmen, mit einer Enthaltung), wobei sich die Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführer bei dieser Abstimmung nicht beteiligen.

7. Wahl der Rechnungsprüfer

Bei der anschließenden Wahl der Rechnungsprüfer werden Frau Galuba

und Herr Wittstock für ein weiteres Jahr in ihrem Amt als Rechnungsprüfer bestätigt (mit einer Enthaltung).

8. Berichte aus den Fachausschüssen und Fachgruppen

Die Vertreter(innen) der einzelnen DEGA-Fachausschüsse (FA) und Fachgruppen berichten über die Aktivitäten des letzten Jahres sowie über aktuelle Planungen und verweisen auf die kommenden Sitzungen bzw. Versammlungen. Im Folgenden werden die wichtigsten Ereignisse in Stichpunkten aufgezählt (in alphabetisch umgekehrter Reihenfolge):

- FA Ultraschall (Christian Koch): Workshops zu den Themen „Messtechnische Anwendungen“ in 2014 und „Kavitation“ in 2015, fortlaufendes Projekt „Landkarte Ultraschall“
- FA Strömungsakustik (Stefan Becker): gemeinsamer Herbstworkshop 2014 zusammen mit FA Fahrzeugakustik, Workshop „X-Noise“ in 2015
- FA Sprachakustik (Sebastian Möller): Beteiligung an mehreren Konferenzen in 2014 und 2015 (u. a. ESSV, ITG), Projekt „DAGA-App“ abgeschlossen
- FA Physikalische Akustik (Ennes Sarradj): Herbstworkshop 2014 als 8. DEGA/DPG-Symposium („Messverfahren in der Akustik“), Thema des nächsten Workshops demnächst festgelegt
- FA Musikalische Akustik (Malte Kob, stellv. für Judit Angster): Rückblick auf Herbstworkshop 2014 („Musikalische Akustik in der PTB“), Tagungsband des Workshops 2013 erschienen
- FA Lehre der Akustik (Jesko Verhey): stärkere Einbindung der „Young Professionals“, Vernetzung länderübergreifender Studiengänge, Planung eines Workshops
- FA Lärm – Wirkungen und Schutz (Gert Notbohm): Herbstworkshop 2014 („Lärm im Krankenhaus“), hierzu Beiträge in der Zeitschrift „Lärmbekämpfung“ erschienen
- FA Hörakustik (Wolfgang Ellermeier): FA-Leitung 2014 neu gewählt, neue Themen in Diskussion, Beteiligung an internationalen Tagungen
- FA Fahrzeugakustik (Wolfgang Foken): gemeinsamer Herbstworkshop 2014 zusammen mit FA Strömungsakustik, in 2015 sowohl Herbstworkshop als auch Seminar Messtechnik
- FA Elektroakustik (Gottfried Behler): Herbstworkshop 2014 zum Thema „3D-Audio“, laufendes Projekt „Beschallungsanlagen“
- FA Bau- und Raumakustik (Martin Schneider): FA-Leitung 2014 neu gewählt, neues Memorandum zum Schallschutz im eigenen Wohnbereich, Rückblick auf Herbstsitzung 2014, Stellungnahme zur Überarbeitung der DIN 18041

- Fachgruppe ALD – Arbeitsring Lärm der DEGA (Michael Jäcker-Cüppers): Rückblick auf Workshops in 2014 („Lärmaktionsplan 2. Stufe“ in Berlin, „Gesamtlärm“ in Berlin, „Sport-, Freizeit- und Gewerbelärm“ in Dresden, „Bahnlärm“ in Düsseldorf und Bremen), mehrere Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen, Vernetzung mit anderen Verbänden und Initiativen
- Aktion „Tag gegen Lärm“ (Brigitte Schulte-Fortkamp): siehe TOP 3

Herr Ochmann dankt allen Vertreter(inne)n für ihre Berichte und das darin sichtbar gewordene Engagement ihrer Fachausschüsse/-gruppen. Speziell Herrn Notbohm dankt er für seine Tätigkeit als Herausgeber der Zeitschrift *Lärmbekämpfung*, und an Frau Hirsekorn geht ein Dank für ihre Mitwirkung beim 8. DEGA/DPG-Symposium.

9. Verschiedenes

Herr Ochmann erinnert an die Wahl zum DEGA-Vorstandsrat; hierfür können Kandidat(inn)en bis zum 19.06.2015 vorgeschlagen werden.

Frau Lindemann und Herr Brand stellen kurz die diesjährigen Veranstaltungen für junge Akustiker(innen) vor; es handelt sich wieder um das Treffen „Young Professionals Icebreaker“ und das „Young Professionals Meeting“.

Herr Ochmann dankt beiden für ihr Engagement und wünscht ihnen viel Erfolg.

10. Termin der nächsten Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung wird voraussichtlich am Montag, den 14.03.2016 am späten Nachmittag während der DAGA 2016 in Aachen stattfinden. Uhrzeit und Ort werden im DEGA-Sprachrohr vier Wochen vorher bekannt gegeben.

Herr Ochmann dankt allen Anwesenden und schließt gegen 18:30 Uhr die Mitgliederversammlung.

Berlin, den 01.06.2015

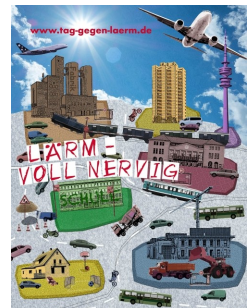
Martin Klemenz
Geschäftsführer der DEGA

Martin Ochmann
Präsident der DEGA

„Lärm – voll nervig!“

Rückblick auf den 18. Tag gegen Lärm

Am 29. April 2015 fand der „Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day“ zum 18. Mal in Deutschland statt.



Statement der Schirmherrin Frau Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks: „Kinder und Jugendliche leiden unter Lärm mindestens genauso stark wie Erwachsene. Deswegen freut

es mich ganz besonders, dass der Arbeitsring Lärm der Deutschen Gesellschaft für Akustik bei seinen Veranstaltungen zum „Tag gegen Lärm 2015“ vor allem junge Menschen ansprechen und in den Mittelpunkt stellen will.

Der „Tag gegen Lärm“ findet inzwischen zum 18. Mal statt und er bleibt weiterhin notwendig, denn Lärm ist immer noch eine unterschätzte Gesundheitsgefahr. Starker oder dauerhafter Lärm kann krank machen, er beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität.

Maßnahmen zum Schutz vor Lärm sind deshalb ein wichtiges Aufgabenfeld der Umweltpolitik. Im Koalitionsvertrag haben wir uns darauf verständigt, den Lärmschutz zu verbessern und auszuweiten. Wenn möglich sollte die Lärmbekämpfung bereits an der Quelle ansetzen. Dies ist die wirksamste Strategie. Deshalb wollen wir etwa die Geräuschgrenzwerte für Straßen-, Schienen- und Luftfahrzeuge weiter senken. Aber auch bei konkreten Lärmproblemen vor Ort kann noch viel getan werden. Dabei hat es sich bewährt, die Bürgerinnen und Bürger etwa im Rahmen der Lärmaktionsplanung effektiv zu beteiligen. Denn die Menschen kennen die Lärmprobleme in ihrer Umgebung genau und haben oft auch schon Lösungsvorschläge.“

Schwerpunkt des 18. Tag gegen Lärm war die Geräuschbelastung von Kindern und Jugendlichen. Mit ca. 120 auf der Webseite eingetragenen und vielen

weiteren zusätzlichen Aktionen, die bundesweit durchgeführt wurden, war auch in diesem Jahr die Beteiligung groß und insbesondere die vielen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Schulen und Hörgeräteakustiker haben mit ihren Aktionen „Lärm“ sichtbar gemacht – häufig durch den Bezug auf lokale Probleme mit Schallbelastungen unterschiedlichster Art.

Der Arbeitsring Lärm der Deutschen Gesellschaft für Akustik (ALD) und die Aktionsleiterin des „Tag gegen Lärm“ (Prof. Dr. Brigitte Schulte-Fortkamp) haben an mehreren Aktionen mitgewirkt oder haben diese direkt organisiert. Dabei handelte es sich um die folgenden Aktionen:

- *Veranstaltung „Akustische Gestaltung von Klassenräumen – Optimierung von Lehr- und Lernsituation“*

Egal ob Neuplanung oder Sanierung eines Klassenraumes: Um einen optimalen Unterricht gewährleisten zu können, müssen Lehr- und Lernbedingungen in den Klassenräumen akustisch verbessert werden. Die ganzheitliche Gestaltung von Unterrichtsräumen stellt dabei einen wichtigen Aspekt dar, den die DEGA gemeinsam mit verschiedenen Firmen (Zumtobel, nora systems, Westag & Getalit und Rockwool Rockfon) schon häufiger am „Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day“ aufgegriffen hat.

In der Informationsveranstaltung „Akustische Gestaltung von Klassenräumen – Optimierung von Lehr- und

Lernsituationen“ am 28.04.2015 an der Joan-Miró-Grundschule wurden in praxisnahen Vorträgen Lösungen von akustischen Problemen in Schulen aufgezeigt (siehe Aktionsflyer auf <http://www.tag-gegen-laerm.de/aktuelles>). Eingeladen waren insbesondere Vertreter/innen aus Planungsbüros, aus der Verwaltung und Schulen. Die freigegebenen Präsentationen der Veranstaltung werden zeitnah auf der Website des ALD (www.ald-laerm.de) veröffentlicht.

Die Veranstaltung diente als Grundstein für eine geplante Klassenraumsanierung an der entsprechenden Schule. Besonderer Dank gilt bereits an dieser Stelle den beteiligten Firmen, die sich erneut dazu bereit erklärt haben, einen Klassenraum ganzheitlich zu sanieren.

- *ALD-Veranstaltung „Stille Örtchen und ruhige Gebiete“*

Der ALD führte zum Tag gegen Lärm 2015 am 29.04. gemeinsam mit dem Umweltbundesamt, dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, dem Gesundheitsladen München und dem Münchner Forum die Veranstaltung „Stille Örtchen und ruhige Gebiete“ durch. In vier Vorträgen wurde über die Umgebungslärmrichtlinie und deren Kriterien für die Auswahl der ruhigen Gebiete in den Mitgliedsstaaten diskutiert und dabei insbesondere auch die Rolle der als ruhig empfundenen Bereiche im Nahbereich, die „stillen Örtchen“, thematisiert.

Einen ausführlichen Bericht der Veran-

staltung sowie die freigegebenen Präsentationen werden in Kürze auf der Webseite des ALD zur Verfügung stehen.

- *Aktion „Kinder machen einen Hörführerschein“ (Aktionsleitung DIN)*

Wie in den letzten Jahren wurde auch in diesem Jahr die Aktion „Kinder machen einen Hörführerschein“ durchgeführt. Dieses Mal fand die Aktion jedoch direkt an einer Schule statt. Knapp 100 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren der Sabine-Ball-Grundschule in Berlin-Hellersdorf kamen an mehreren Stationen mit verschiedenen Lärmfaktoren spielerisch in Berührung und lernten dabei, wie man sich selbst und andere schützen kann.

Die Schule hat an diesem Tag den Lärmkoffer „Lärmdetektive – dem Schall auf der Spur“ erhalten und wird sich in den kommenden Monaten somit auch im Unterricht mit dem Thema „Akustik“ auseinandersetzen.

- *Lärmkoffer-Workshops „Lärmdetektive – dem Schall auf der Spur“ an interessierten Schule*

Rund um den „Tag gegen Lärm“ führte die DEGA mit Hilfe des Lärmkoffers „Lärmdetektive – dem Schall auf der Spur“ neun Workshops an interessierten Schulen durch. An diesen eintägigen Aktionen nahmen jeweils zwei Gruppen einer Schule teil.

Es wurden u. a. die Themen „Hören, Wahrnehmung von Geräuschen, Lärm, Lärmwirkungen“ spielerisch und mit

Hilfe des Lärmkoffers vermittelt. Darüber hinaus wurde mit der Geräusche-Werkstatt ein Kurzhörspiel vertont. Der Aktionstag endete mit einer kleinen, aber verbindlichen „Fortbildung“ für Lehrer/innen, an der diese eine Einführung in die Materialien des Lärmkoffers erhalten haben, so dass eine anschließende Arbeit mit dem Lärmkoffer, der für einige Wochen an die Schule ausgeliehen wird, in den verschiedenen Klassenstufen der Schule möglich ist.

Im Laufe des Jahres wird der Workshop noch an ca. 15 weiteren Schulen angeboten. Interessierte können sich gerne an die DEGA wenden (laermkoffer@tag-gegen-laerm.de).

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle bereits Herrn Neugebauer (Geräusche-Werkstatt), der diese Workshops vor Ort leitet.

Bundesweit wurden auch in diesem Jahr wieder mehr als 2.000 Plakate und ca. 13.000 Flyer sowie insgesamt ca. 7.000 Magnetbuttons versandt und während der Aktionen rund um den Tag gegen Lärm verteilt. Ebenso wurden über 900 gedruckte Exemplare der Broschüre „Lärm im Alltag“ bestellt.

Die Internetrecherche in den regionalen und überregionalen deutschen Tages- und Wochenzeitungen ergab auch in diesem Jahr zahlreiche Artikel zum Tag gegen Lärm. Wie in jedem Jahr bestand die überwiegende Zahl der Artikel aus den Agenturmeldungen. Breiten Raum nahmen aber auch

die Meldungen zu regionalen Themen oder Aktionen ein. Die Überschriften der am häufigsten zu lesenden Artikel lauteten in diesem Jahr:

- „Lärm - voll nervig! - Laute Schule und Musik aufs Ohr“ (dpa)
- „Piepen, summen, kreischen: Die fiesesten Geräusche“ (dpa)

Diese Artikel waren in fast allen Zeitungen zu finden. Daneben gab es weitere unterschiedliche Artikel zu teilweise regionalen Themen, die oft nur in einzelnen oder wenigen regional überlappenden Zeitungen vorkamen. Die Überschriften dieser Artikel waren z. B.

- „Bahntunnel durch Westerwald und Taunus soll Mittelrheintal entlasten“; auch erschienen unter dem Titel: „Züge sollen bei Sankt Augustin aus 118-Kilometer-Tunnel kommen“ (in: mehrere Zeitungen)
- „Tag gegen Lärm: Verkehrslärm könnte um die Hälfte sinken“ (in: Focus.de)
- „Tag gegen Lärm - Wenn Lautstärke schwach macht“ und „Kommentar: Wir sind zu laut“ (in: Westdeutsche Zeitung)
- „Ruhige Ecken in München - Tag gegen Lärm: Psssst!“ (in: Abendzeitung München)

Das diesjährige Motto „Lärm – voll nervig“ wurde dabei häufig aufgegriffen.

In Rundfunk und Fernsehen konnten Beiträge zum diesjährigen Tag gegen Lärm in ARD, BR, MDR, NDR, RBB, WDR, Deutschlandradio, RTL sowie im ARDtext (1 Seite) nachgewiesen werden. Beispiele der Beiträge waren:

- „Blickpunkt - Tag gegen Lärm - Dauerbelastung macht krank“; Reportagen und Berichte zu Klassenraumakustik und Gaststättenlärm; Interview mit Prof. Schulte-Fortkamp (WDR 5)
- „Tag gegen den Lärm - In einer guten akustischen Umgebung kann man sich viel besser konzentrieren“; Interview mit Prof. Schulte-Fortkamp (Deutschlandradio)
- „Tag gegen den Lärm - Diese Geräusche kann kaum jemand ertragen“ (MDR)
- „Schulte-Fortkamp: Momente der Ruhe schützen“; Interview mit Prof. Schulte-Fortkamp (NDR)
- „Internationaler Tag gegen Lärm - Wie klingt Stille?“ (WDR, Funkhaus Europa)
- „Tag des Lärms – Mehr Lärmschutz in der Schule“; Interview mit Prof. Schulte-Fortkamp (rbb radio eins)
- „Gehör in Gefahr durch Lärm: Das sind die schlimmsten Geräusche“ (RTL)

Im Internet sind zum „Tag gegen Lärm“ zwar nach wie vor Seiten von kaum zu zählenden Organisationen zu finden, allerdings mit je nach Such-

maske unterschiedlichen Trends der Trefferhäufigkeit.

Bei Google wird auf die Eingabe „Tag gegen Lärm“ mit „ungefähr 134.000“ Treffern geantwortet (-22.000 gegenüber Vorjahr), mit ungefähr 17.000 (-19.800) für „Tag des Lärms“ und mit 15.200 Treffern für „Tag gegen den Lärm“. Die Suche nach Seiten, die „International Noise Awareness Day“ enthalten aber nicht „Tag gegen Lärm“, liefert ca. 18.400 (-22.000) Treffer.

Die Anzahl der Besucher direkt auf der Webseite des „Tag gegen Lärm“ lag kurz vor dem 29.04.2015 zwischen 500 und 1.000 Aufrufen pro Tag. Am Tag gegen Lärm selbst wurden 3.223 Besucher/innen gezählt.

Alles in allem erneut eine hervorragende Bilanz, zu der alle Akteurinnen und Akteure maßgeblich beigetragen haben. Herzlichen Dank dafür!

Ein besonderer Dank geht neben den Förderern und Sponsoren auch in diesem Jahr wieder nach München, wo Frau Preuß-Bayer mit Ihrem „Tag gegen Lärm“-Team über 30 Veranstaltungen zusammengestellt hat.

Das Datum des 19. Tag gegen Lärm steht aktuell noch nicht fest, wird aber in Kürze bekannt gegeben.

Evelin Baumer

Helmholtz-Medaille für Prof. Lothar Gaul



Auf der Eröffnungsfeier zur Tagung DAGA 2015 in Nürnberg am 17. März 2015 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Martin Ochmann (rechts), die Helmholtz-Medaille an den Preisträger, Prof. Dr.-Ing. Lothar Gaul (Mitte), für sein herausragendes Lebenswerk zur technischen Mechanik und insbesondere zur numerischen Akustik.

Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Marcus Wagner, Regensburg (links):

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Herr Gaul,

Sie erhalten heute die Helmholtz-Medaille der DEGA für ihr Lebenswerk zur technischen Mechanik und insbesondere zur numerischen Akustik, und es ist mir eine große Freude und Ehre, aus diesem Anlass einige Worte zu Ihrer Person und Ihrem Schaffen zu sagen.

Wir haben uns Ende 1994 kennen gelernt, als Sie gerade das Ordinariat am Institut A für Mechanik der Universität Stuttgart übernommen hatten. Ich saß Ihnen relativ nervös in einem meiner ersten Bewerbungsgespräche gegenüber. Das Gespräch war aber sehr

angenehm, und so stellten Sie mich als Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 404 ein. Das Thema meines Projektes zieht sich durch Ihr gesamtes Schaffen und passt sehr gut zum hier verliehenen Preis, nämlich die Entwicklung von Randelementverfahren für die numerische Akustik.

Ein einfaches Herunterlesen Ihres wissenschaftlichen Lebenswerkes ist sicherlich in 5 Minuten nicht anzudeuten; aus diesem Grunde werde ich zumindest Ihre wichtigsten Stationen vorstellen.

Lothar Gaul hat sein Diplom in Maschinenbau 1973 an der TU Hannover mit Auszeichnung abgelegt und später auch seine Promotion in der Fachrichtung Mechanik an der TU Hannover bei Prof. Pestel angefertigt. Das Thema sollte prägend für seine gesamte wissenschaftliche Laufbahn bleiben; es ging dabei um die „Erweiterung der Reissnerschen Halbraumtheorie auf viskoelastische Böden mit flexiblen Fundamenten beliebiger Form“. Er blieb dem Lehrstuhl nach der Promotion als Oberingenieur treu und wurde dort 1980 für das Fachgebiet Mechanik habilitiert. Bereits nach einem Jahr übernahm er als Professor bis 1993 die Leitung des Instituts für Mechanik an der Universität der Bundeswehr Hamburg. 1984 erfolgte ein Ruf an die Ruhr-Universität Bochum, der aber abgelehnt wurde. Danach wechselte er aber 1993 als Professor für Mechanik an das Institut A für Mechanik der Universität Stuttgart, das er bis vor kurzem geleitet hat. 1996 wurde es

auch knapp für Stuttgart, da die TU München ihn abwerben wollte, und zwar auf die Nachfolge von Prof. Lippmann. Zum Glück waren offensichtlich die Rahmenbedingungen in Stuttgart so gut, dass Sie dieses Angebot abgelehnt haben.

Um nun zum Kern der Laudatio zu kommen, soll hier eine kurze, definitiv nicht abschließende Auflistung seiner wissenschaftlichen Leistungen genannt werden:

Seine vielfältigen Forschungstätigkeiten umfassen ein weites Spektrum in verschiedenen Teilgebieten der Mechanik. Im Besonderen hat er sich von Anfang an den numerischen Berechnungsmethoden (Finite-Elemente-Methode und Randelemente-Methode, insbesondere der hybriden Randelementmethode) gewidmet – in einer Zeit, in der diese Verfahren sicherlich noch nicht zum Standardwerkzeug in den Ingenieurwissenschaften gezählt haben. Hier gehört Lothar Gaul sicherlich zu den weltweiten Pionieren, und er hat entscheidend dazu beigetragen, dass diese Methoden heute u. a. in der Fahrzeug- und Maschinenakustik sowie in der Lärmbekämpfung weit verbreitet sind. Weitere Themen sind die Erweiterung viskoelastischer Stoffgesetze auf fraktionale Operatoren und die Einbeziehung unscharfer Eingangs- und Randdaten in numerische Berechnungen, z.B. mit Fuzzy-Methoden. Neben den numerischen Methoden sind seine Leistungen in der experimentellen Mechanik und Akustik beeindruckend, hier vor allem die Arbeiten zur Fügestellendämpfung,

der aktiven und adaptiven Schwingungsbeeinflussung sowie der zerstörungsfreien Schadensdetektion mit Hilfe der Speckle-Interferometrie.

Das umfangreiche wissenschaftliche Werk von Prof. Gaul kann nur kurz zusammengefasst werden: Lothar Gaul ist Autor von 200 rezensierten Publikationen, 450 insgesamt. Er hat zwei bedeutende Fachbücher im Bereich der numerischen Methoden verfasst und ist Inhaber von drei Patenten; eines davon zur aktiven Struktur-Akustik-Regelung. Darüber hinaus ist er im Editorial Board von vier renommierten Zeitschriften tätig. Er hat eine Vielzahl von weiteren Ehrenämtern inne, z.B. als DFG-Fachgutachter und Vorsitzender des DFG-Fachkollegiums „Mechanik und Maschinenelemente“ und darüber hinaus auch noch verschiedene Funktionen beim VDI.

Aber was macht einen Hochschullehrer neben der wissenschaftlichen Tätigkeit noch aus? Mit Sicherheit die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Hier hat Prof. Gaul ein großes Pensum absolviert: Er hat 40 Doktoranden zur Promotion geführt und darüber hinaus 10 Post-Doktoranden zur Habilitation. Elf seiner Schüler sind heute selbst Professoren. Neben den reinen Zahlen ist hierbei hervorzuheben, dass Sie eine Atmosphäre am Institut geschaffen haben, die freies und kreatives Arbeiten möglich gemacht hat.

Eine große Leidenschaft von Lothar Gaul die dazu beiträgt ist die Pflege reger internationaler Kontakte. Am

Institut A für Mechanik konnten wir deshalb unter anderem mit drei Humboldt-Preisträgern aus den USA, Japan und Kanada zusammen arbeiten, wobei hier vor allem der Max-Planck-Forschungspreisträger Prof. Patrick Selvadurai von der McGill University in Montreal erwähnt sei, der bis heute das Institut A für Mechanik bereichert. Dies zeigt mit Sicherheit sehr eindrucksvoll, welches Klima der Gastfreundschaft Herr Gaul produzieren kann. Mit dem Georgia Tech in Atlanta besteht ebenfalls seit 1984 eine DAAD-Forschungskooperation. Für mich persönlich waren die Verbindungen von Prof. Gaul nach Brasilien und nach Kalifornien von entscheidender Bedeutung. Mit Prof. Ney Dumont von der PUC in Rio de Janeiro in Brasilien haben Sie das DAAD-Projekt PROBRAL zum Austausch von Wissenschaftlern initiiert, und in Folge Ihrer Verbindungen zur Stanford University zu Prof. Pinsky haben Sie mich dort für eine Post-Doc Stelle empfohlen. Dadurch haben Sie für mich die Tür für meine wissenschaftliche Karriere geöffnet, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. Damit nicht genug, Lothar Gaul schafft es auch noch seit 1985 als Courtesy Professor an der Florida Atlantic University in Boca Raton, Florida, USA tätig zu sein, wo er Forschungen an einem Hydroakustik-Bassin durchführt.

Ihre Umtriebigkeit gerade auf internationalem wissenschaftlichen Parkett hat dazu geführt, dass Sie heute nicht zum ersten Mal geehrt werden: Vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI)

haben Sie den Ehrenring und 2007 die Ehrenplakette für besondere Verdienste im Ingenieurwesen erhalten. Ihnen wurde die Award Medal des Japan Institute of Marine Engineering verliehen. Kürzlich wurde Ihnen die internationale Ehre zuteil, den ICCES Lifetime Achievement Award und den Thomas K Caughey Dynamics Award der American Society of Mechanical Engineers zu erhalten.

Lieber Herr Gaul, damit habe ich eine kurze Rückschau über ihr Wirken gegeben, die, so hoffe ich, alle neugierig gemacht hat auf Ihren folgenden Plenarvortrag. Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihrer Leidenschaft weiter nachgehen und die wissenschaftliche Welt weiter inspirieren werden. Damit gratulieren ich und sicherlich auch das Publikum Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

DEGA-Ehrenmitgliedschaft und ASA Gold Medal für Prof. Gerhard Sessler



*Auf der Eröffnungsfeier zur Tagung
DAGA 2015 in Nürnberg am 17. März
2015 wird Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c.
Gerhard M. Sessler (links) vom Präsi-
denten der DEGA zum Ehrenmitglied*

ernannt; in Anerkennung seiner außerordentlichen wissenschaftlichen Verdienste für die Akustik und in Dankbarkeit für seinen weitsichtigen Einsatz bei der Gründung und beim Aufbau der DEGA.

Die Ehrenmitgliedschaft der DEGA wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Akustik oder um die DEGA hervorragende Verdienste erworben haben.

Prof. Gerhard M. Sessler ist seit 60 Jahren in der Akustik aktiv – bis heute. Seine letzte bahnbrechende Erfindung, das Piezoelektret-Mikrofon, stammt aus dem Jahre 2002. Nicht nur die klassischen Elektretmikrofone, die praktisch in jedem Mobiltelefon und in jedem Hörgerät zu finden sind, gehen auf seine Arbeiten zurück. Auch für die MEMS-Mikrofone, die direkt in Prozessen der Halbleitertechnik integriert eingebracht werden können und sich heute immer mehr in der Praxis etablierten, hat er die Grundlagen erarbeitet. Das Ausmaß an Fortschritt, das er speziell der Elektroakustik und der Wandlerentwicklung bewirkt hat, ist unerreicht.

Gerhard Sessler studierte Physik in Freiburg und Göttingen und ging nach seiner Promotion für 18 Jahre zu den Bell Labs in den USA, wo er zuletzt das Akustik-Labor leitete. Im Jahre 1975 wurde er an die TU Darmstadt auf die Professur für Elektroakustik berufen. Seit 1999 ist er dort zwar emeritiert – dennoch lehrt, forscht und publiziert er als Fachgebietsleiter Elektroakustik weiter bis heute.

Seine Forschungsarbeiten sind einer-

seits theoretisch umfassend aufgearbeitet. Er ist aber auch größtenteils Ingenieur und entwickelt seine Grundlagenarbeiten so weit in die Anwendung hinein, dass eine breite Nutzung in Stückzahlen von heutzutage Milliarden ermöglicht wird. Man überzeuge sich von der Liste der Projekte, der betreuten Dissertationen, der Publikationen und der hochrangigen Auszeichnungen auf seiner Internetseite.

Unter den zahlreichen Auszeichnungen, die Prof. Sessler erhielt, sind selbstverständlich auch die Helmholtz-Medaille der DEGA (1993) sowie der Eduard-Rhein-Preis für Technologie (2007), der VDE-Ehrenring (2008), die Benjamin Franklin Medaille (2010), und der renommierte IEEE/RSE James Clerk Maxwell Award (2012).

Seit einigen Tagen kann diese Liste nun durch einen besonderen Höhepunkt ergänzt werden: Von der Acoustical Society of America (ASA) wurde Gerhard Sessler Ende Mai 2015 mit der **ASA Gold Medal** ausgezeichnet. Zu dieser weltweit höchsten Auszeichnung für einen Akustiker sei ihm seitens der DEGA ganz herzlich gratuliert.

Auch wenn die oben beschriebenen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft schon genügend begründen, sei darüber hinaus erwähnt, dass er wesentliche Anteile bei der Gründung der DEGA hatte. Er war als erster Vizepräsident in den Jahren 1989 - 1992 maßgeblich an ihrem Aufbau beteiligt sowie vor ihrer Gründung als Präsident der damaligen Deutschen Arbeitsge-

meinschaft für Akustik (DAGA) in den Jahren 1984 - 1990. Er war Tagungsleiter der DAGA 1984 in Darmstadt und in Personalunion Vorsitzender der Fachausschüsse Elektroakustik der DEGA und der ITG.

Prof. Sessler — unvergleichlich kompetent — ist uns allen mit seiner für ihn typischen Bescheidenheit bekannt. Er ist als Mentor und Förderer hoch geschätzt, besonders von seinen Schülern sowie von seinen fachnahen Kollegen in Deutschland und überall auf der Welt. Die DEGA kann sehr stolz sein, einen solch herausragenden Akustiker in ihren Reihen zu haben.

Lothar-Cremer-Preise für Dr. Bastian Epp und Dr. Andreas Hüppe



Auf der Eröffnungsfeier zur Tagung DAGA 2015 in Nürnberg am 17. März 2015 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Martin Ochmann (links), die Lothar-Cremer-Preise an die Preisträger, Dr. rer. nat. Bastian Epp (Mitte), für seine innovativen und wegweisenden Arbeiten auf den Gebieten der physiologischen und psychologischen Akustik, und an Dr. techn. M.Sc. Andreas Hüppe (rechts),

für seine innovativen und wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der numerischen Simulation.

Die Laudatio für den Preisträger Dr. Bastian Epp wurde gehalten von Prof. Torsten Dau, Lyngby (DK):

Sehr geehrtes Präsidium der DEGA, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Bastian,

Es ist mir eine große Ehre und Freude, die Laudatio für Herrn Dr. Bastian Epp anlässlich der Verleihung des Lothar-Cremer-Preises an ihn für „herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Akustik“ halten zu dürfen.

Dr. Epp ist (mit 33 Jahren) ein junger Kollege, der sich für viele Bereiche der Akustik und Physik interessiert und schon beträchtliche wissenschaftliche Beiträge geleistet hat.

Zunächst ein paar Worte zu seinem bisherigen Werdegang: Bastian Epp hat 2006 in Oldenburg sein Physikstudium abgeschlossen. Seine Masterarbeit, die er bei Prof. Mellert durchgeführt hat, wurde dabei als beste Abschlussarbeit am Physikalischen Institut in Oldenburg gewürdigt.

Anschließend hat er seine Dissertation über Verarbeitungsstrategien des Gehörs zur Optimierung der Signaldetektion in komplexen akustischen Bedingungen bei Herrn Prof. Verhey angefertigt und auch diese 2010 mit Auszeichnung im Bereich der Physik der Universität Oldenburg abgeschlossen. Herr Dr. Epp war dann zunächst im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Das aktive Gehör“ in Olden-

burg und später an der Universität Magdeburg als Postdoc tätig. Seit Oktober 2011 trägt er als „Assistant Professor“ in der Gruppe „Hearing Systems“ in Kopenhagen an der Technischen Universität Dänemarks (DTU) aktiv sowohl zur Hörforschung als auch zur Ausbildung von Studenten in der Akustik, Audiologie sowie Signalverarbeitung entscheidend bei.

Bastian Epp verfügt über viele Talente und hat sich bereits in verschiedenen Bereichen der Akustik einen Namen gemacht. Zudem war er schon früh in akustischen Netzwerken – wie bei den „young acousticians“ und „young professionals“ bei der DAGA und EAA aktiv und hat dabei zahlreiche Initiativen auch „zwischen den Generationen“ angeregt. Er engagiert sich stark in der Lehre, u.a. mit Beiträgen zu den Grundlagen der Akustik, der akustischen Kommunikation, der technischen Audiologie und der Signalverarbeitung. Dabei gelingt es ihm regelmäßig, unterstützt durch modernste Methoden in der Lehre, junge Forscher und Studenten für diese Themengebiete zu begeistern. Dieses zeigt sich immer wieder in den ganz hervorragenden Evaluationen seitens der Studierenden und ist auch jüngst durch eine Auszeichnung des Lehrfachausschusses an der DTU gewürdigt worden.

Herr Dr. Epp hat bisher bereits 8 internationale Artikel in renommierten Zeitschriften wie z.B. Journal of the Acoustical Society of America, Hearing Research, Journal of Computational Neuroscience, Journal of Mechanics of

Materials and Structures veröffentlicht. Hinzu kommen eine Reihe eingeladener Buchkapitel sowie diverse Konferenzbeiträge. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Modellierung der komplexen Signalverarbeitung im Innenohr, der Cochlea. Dabei hat sich er eingehend mit den Entstehungsmechanismen von otoakustischen Emissionen (OAEs) und vor allem mit der quantitativen Modellierung von OAEs beschäftigt. Faszinierend sind hierbei insbesondere die Arbeiten zum Zusammenhang zwischen dieser biologisch motivierten Modellierung und ihrer Anwendung im Bereich der Perzeption. Mit seinem Modellansatz, einem physikalischen „transmission-line model“ mit kompressiver Nichtlinearität in der Übertragungskennlinie der Basilmembran, können sowohl sogenannte Distorsionsprodukt-OAEs erklärt werden als auch perzeptive Daten zur Wahrnehmung modulierter Schalle.

Ein weiteres Interessengebiet von Herrn Dr. Epp liegt in den Prinzipien der auditorischen Objektwahrnehmung. In seinen wissenschaftlichen Beiträgen auf diesem Gebiet konnte er zeigen, dass korrelationsbasierte Mechanismen im Gehör die Wahrnehmbarkeit von Signalen im Störschall deutlich verbessern können. Diese Ergebnisse sind wichtig für Modelle der automatischen Objekterkennung beim Menschen in realistischen akustischen Umgebungen mit zeitlich-komplexen und räumlich verteilten und ggfs. dynamischen Quellen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt in

der Untersuchung neuronaler Korrelate der Wahrnehmung. In seinen Studien hat Herr Epp die Abbildung der kompressiven Kennlinie sowie Eigenschaften der zeitlichen Dispersion der Basilmembran im Innenohr des Menschen mithilfe von akustisch evozierten Frequenzfolgepotenzialen (sogenannten „auditory steady-state potentials“) untersucht. Diese Arbeiten sind wichtig, weil sich dadurch objektiv – insbesondere bei Kleinkindern – Rückschlüsse auf eine eventuelle Schwerhörigkeit durch verringerte Kompression und abnormale zeitliche Dispersion ziehen lassen.

Aktuell erforscht Herr Dr. Epp die Ursachen, Mechanismen und Konsequenzen des sogenannten „hidden hearing loss“, der in der Hörforschung zurzeit stark diskutiert wird. Hierbei handelt es sich um Defizite beim Hörvermögen, die sich nicht im Audiogramm widerspiegeln - also bei der Wahrnehmbarkeit von reinen Tönen - wohl aber bei der Sprachkommunikation in rauschbehafteter oder halliger Umgebung. Er hat hierbei den Zusammenhang zwischen „hidden hearing loss“ und Tinnitus untersucht und kürzlich in einem umfangreichen Projektantrag eine Reihe neuer Methoden zur Charakterisierung und Modellierung dieses Phänomens vorgeschlagen und diskutiert.

In den letzten Jahren hat er Herr Epp erfolgreich dazu beigetragen, Drittmittel für Forschungsprojekte einzuwerben. Dabei ist er sehr aktiv und mit Begeisterung an verschiedenen euro-

päischen Forschungsprojekten und Netzwerken beteiligt. Sowohl in Magdeburg als auch in Kopenhagen hat er zudem den Aufbau von experimentellen Forschungslabors mitgestaltet und geprägt.

Persönlich ist es eine große Bereicherung, mit Bastian zusammen zu arbeiten. Es macht Spaß, mit ihm zu diskutieren – auch dann, wenn es kontrovers zugeht. Sein Humor und sein Enthusiasmus sind ansteckend und seine positive Ausstrahlung ist besonders dann wertvoll, wenn es mal irgendwo nicht so gut läuft. Wir sind glücklich, dass er bei uns ist.

Aus meiner Sicht hat Herr Dr. Epp beste Voraussetzungen für eine weiterhin sehr erfolgreiche wissenschaftliche Laufbahn. Ich halte ihn für einen exzellenten Nachwuchswissenschaftler in der Akustik und bin der Meinung, dass er ein sehr würdiger Lothar-Cremer Preisträger 2015 ist. Wir werden auch in Zukunft noch viel Freude an und mit ihm haben.

Herzlichen Glückwunsch, Bastian!

Die Laudatio für den Preisträger Dr. Andreas Hüppe wurde gehalten von Prof. Manfred Kaltenbacher, Wien (A):

Andreas Hüppe wurde 1982 in Erlangen geboren und entschied sich nach seinem Abitur für das Studium Computational Engineering an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. Zu dieser Zeit noch ein sehr junges und eher unbekanntes Studium, jedoch mit dem Reiz einer grund-

lagenorientierten Ausbildung im Bereich der Mathematik, der Informatik und einem Technischen Anwendungsfach - in seinem Fall der Mechatronik. Ich war zu dieser Zeit Dozent am Lehrstuhl für Sensorik, geleitet von Prof. Reinhard Lerch, und erkannte sehr früh die Fähigkeiten sowie das große Engagement von Andreas Hüppe, nicht nur ein Studium zu absolvieren, sondern sich mit der jeweiligen Thematik so lange auseinanderzusetzen, bis die volle Erkenntnis erworben wurde. Nach dem Studium konnte ich Andreas Hüppe für eine Promotion im Bereich der Numerischen Akustik gewinnen, und er folgte mir 2008 an die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, wo ich den neu gegründeten Lehrstuhl für Angewandte Mechatronik am Institut für Intelligente Systemtechnologien übernahm. Seit 2013 ist Andreas Hüppe Post-Doc am Institut für Mechanik und Mechatronik der Technischen Universität Wien, wo er den Bereich Aeroakustik leitet.

Herr Hüppe ist ein sehr aktiver und engagierter Wissenschaftler im Bereich der Technischen Akustik mit dem Schwerpunkt Numerische Akustik. Auf diesem Forschungsgebiet ist er national wie international sehr anerkannt, was sich sowohl in seinen Publikationen sowie in seinen derzeitigen Forschungsprojekten widerspiegelt. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit der Entwicklung eines effizienten numerischen Verfahrens zur Lösung der linearen Erhaltungsgleichungen der Akustik mit akustischen Druck und Schnelle als Unbekannte.

Das entwickelte Verfahren basiert auf einem gemischten Finite-Elemente (FE) Ansatz mit spektralen Elementen höherer Ordnung. Zusätzlich werden Zeitdiskretisierungsverfahren höherer Ordnung eingesetzt, welche die numerische Dispersion in Kombination mit den spektralen finiten Elementen höherer Ordnung wesentlich verbessert. Dieses Verfahren führt dann zu geringerem Speicherverbrauch und geringerer Rechenzeiten als Standard-FE-Methoden angewandt auf die Wellengleichung. Zusätzliche wurde zu dieser gemischten Formulierung eine PML (Perfectly Matched Layer) entwickelt, welche eine effiziente Modellierung der freien Abstrahlbedingung sowohl im Frequenz- wie auch Zeitbereich ermöglicht. Hier konnte gezeigt werden, dass die entwickelte PML-Formulierung durch die spezielle Struktur im Zeitbereich langzeitstabil ist. In einem zweiten Teil der Dissertation beschäftigt sich Herr Hüppe mit dem strömungsinduzierten Schall (Aeroakustik) und zeigt, wie man durch einen geschickten Störansatz auf sogenannte akustische Störungsgleichungen kommt, welche den Schall auch in einem Strömungsgebiet physikalisch korrekt beschreiben. Zusätzlich war er wesentlich bei der Erweiterung des Simulationsverfahrens für rotierende Systeme beteiligt. Zu diesen Arbeiten sind eine Reihe von Publikationen in internationalen Zeitschriften (Journal of Computational Acoustics, Progress in Computational Fluid Dynamics, Biomechanics and Modeling in Mechanobiology) sowie Ta-

gungsbänden (AIAA, DAGA, Conference on Theoretical and Computational Acoustics, ECCOMAS, Waves Conference, etc.) entstanden.

Die Anwendung der entwickelten Verfahren auf praktische Problemstellungen (Lärmerzeugung in Auto- sowie Zugklimaanlagen, Schallerzeugung bei der Umströmung von Flugzeugflügeln sowie bei der menschlichen Stimme) demonstriert sehr eindrucksvoll die Mächtigkeit der entwickelten numerischen Methoden. Im Bereich der Forschungsprojektakquisition soll besonders das OeAD- (Österreichischen Austauschdienst GmbH) Projekt „Spektrale Finite Elemente für Wellengleichungen“ in Kooperation mit Prof. Gary Cohen von INRIA (Institut National de Recherche en Informatique et en Automatique) Paris (2011-2012) und das von der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) geförderte Projekt „Aeroakustische Simulation von rotierenden Gebläsen in HVAC Systemen“ (Kooperation mit dem Kompetenzzentrum – Das virtuelle Fahrzeug – Graz, Audi AG, Mahle, Bosch Rexroth AG, Volkswagen AG, Kreuzinger und Manhart Turbulenz GmbH, Universität Erlangen-Nürnberg – Lehrstuhl für Prozessmaschinen und Anlagentechnik) genannt werden (2012-2015).

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist Herr Dr. Hüppe sehr aktiv in der Lehre tätig. So hat er mit mir die beiden Lehrveranstaltungen Strömungsakustik und Finite Elemente für gekoppelte Feldprobleme an der Tech-

nischen Universität Wien aufgebaut. Zudem betreut Herr Hüppe seit 2009 regelmäßige Bachelor- und Masterarbeiten und unterstützt mich seit 2013 bei der Betreuung meiner Doktoranden. Gerade in diesem Bereich kommt sein soziales Engagement zum Ausdruck, indem er neue Doktorandinnen / Doktoranden in die Forschungsgruppe integriert und sich sehr viel Zeit für deren wissenschaftlichen Reifeprozess nimmt. Neben dieser Lehr- sowie Betreuungstätigkeit zählt Herr Hüppe zu den Vortragenden des äußerst erfolgreichen DEGA-Akademie-Kurses „Strömungsakustik - Grundlagen und Anwendungen“.

Ich freue mich sehr, das Andreas Hüppe heute den Lothar-Cremer-Preis erhält, wünsche ihm weiterhin viel Erfolg und freue mich auf seine wissenschaftlichen Beiträge in den nächsten Jahren.

DEGA-Studienpreise 2015



Auf der Eröffnungsfeier zur Tagung DAGA 2015 in Nürnberg am 17. März 2015 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Martin Ochmann, die DEGA-Studienpreise an Björn Fath (rechts) und Henning Lohmann (Mitte).

Im Rahmen der diesjährigen Tagung DAGA 2015 wurden die folgenden herausragenden Bachelor-/Masterarbeiten auf dem Gebiet der Akustik mit dem DEGA-Studienpreis ausgezeichnet:

- M.Sc. Björn Fath
für seine Master-Arbeit
„Akustische Untersuchung der Motorhaube eines Elektro-Motors“
an der Hochschule Karlsruhe –
Technik und Wirtschaft, und an
- B.Sc. Henning Lohmann
für seine Bachelor-Arbeit
„Zur Simulation eines Blasenschleiers mit der 'Volume of Fluid'-Methode“ an der Technischen Universität Hamburg-Harburg.

Wir gratulieren den beiden Preisträgern und hoffen, auch in den kommenden Jahren viele weitere herausragende Abschlussarbeiten auszeichnen zu können.

Rudolf-Martin-Ehrenurkunde für Dr. Berthold Vogelsang

Bei der Rudolf-Martin-Ehrenurkunde handelt es sich um eine hohe Auszeichnung durch den Normenausschuss Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik (NALS) im DIN und VDI. Im Rahmen der Eröffnungsfeier zur Tagung DAGA 2015 in Nürnberg wurde die Urkunde an den diesjährigen Preisträger, Dr.-Ing. Berthold M. Vogelsang, durch den Vorsitzenden des NALS, Dr. Lothar Schmidt, verliehen.

Neben seinem Physikstudium an der heutigen Universität Hannover und seiner späteren Promotion zum Dr.-Ing. hat Berthold Vogelsang seine Studien auch auf die Philosophie und die Humanmedizin ausgeweitet. Im Jahr 1989 begann er als Dezernatsleiter im Niedersächsischen Landesamt für Ökologie, und von 2005 bis heute ist er im Niedersächsischen Umweltministerium tätig.

In der Normung ist er seit vielen Jahren sehr aktiv. Vor allem in den Bereichen „Fluggeräusche“ und „Geräuschimmissionen“ hat er in zahlreichen Arbeitskreisen und Ausschüssen mitgewirkt; teilweise als deren Leiter bzw. Obmann. Als Leiter des Fachbereiches „Akustik“ ist er seit 2015 zudem Mitglied des NALS-Vorstandes. Als Beispiele seines Engagements seien die Anleitung zur Berechnung von Lärmschutzbereichen (AzB) sowie der aktuelle Entwurf der DIN 45680 „Messung und Beurteilung tieffrequenter Geräuschimmissionen“ genannt. Seinen hohen Qualitätsanspruch an die Regelwerke hat er auch als Autor zahlreicher Veröffentlichungen demonstriert, die er u. a. auf DAGA-Tagungen sowohl fundiert als auch unterhaltsam darstellen konnte.

So zeichnet sich Berthold Vogelsang durch ein hohes Maß an Engagement für die Normung und für den NALS aus. Mit der Rudolf-Martin-Ehrenurkunde möchte sich der NALS dafür bei ihm bedanken – und freut sich auch für die Zukunft auf seine tatkräftige Mitwirkung.

Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)



ALD-Mitglieder- versammlung

Im März 2015 endete die zweite Wahlperiode der seit 2009 amtierenden ALD-Leitung. Zur Mitgliederversammlung des ALD am 18.03.2015 in Nürnberg dankte der DEGA-Präsident den Mitgliedern der Leitung, Michael Jäcker-Cüppers, Bernd Lehming und Dr. Thomas Beckenbauer, für ihr langjähriges Engagement beim Aufbau des ALD und ihren Einsatz für einen verbesserten Lärmschutz. Unter ihrer Leitung wurden seit 2009 jährlich 2-3 ganztägige ALD-Veranstaltungen durchgeführt, die verschiedene Aspekte des Lärmschutzes aufgriffen und zur Diskussion stellten. In über 30 Vorträgen brachte sich die ALD-Leitung in die öffentliche Debatte ein und informierte im Rahmen externer Veranstaltungen Verantwortungsträger und interessierte Öffentlichkeit auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und technischer Erfahrungen über die Ursachen und Wirkungen von Lärm und Möglichkeiten seiner Minderung.

Um politische Entscheidungsprozesse im Sinne eines besseren Lärmschutzes zu beeinflussen und Impulsgeber für Legislative, Exekutive und Wirtschaft zu sein, nahmen in der Arbeit der ALD-Leitung Stellungnahmen auf nationaler und europäischer Ebene einen wichtigen Stellenwert ein. Dazu gehörten insbesondere Beiträge im Rahmen der

Verbändeanhörung zu aktuellen Rechtssetzungsverfahren.

Zu einem wirkungsvollen Instrument der Öffentlichkeitsarbeit hat sich in den vergangenen sechs Jahren der ALD-Newsletter entwickelt. Er bereitet Nachrichten zur Lärmbekämpfung in der EU, dem Bund, den Ländern und Kommunen auf und informiert über fachliche Entwicklungen und aktuelle politische Entscheidungsprozesse. Darüber hinaus enthält er Informationen über die Arbeit und Veranstaltungen des ALD, verweist auf aktuelle Termine, Presseartikel, Literatur und Gerichtsurteile. Der ALD-Newsletter wird bundesweit an mehr als 700 Personen bzw. Institutionen aus Verbänden, Politik/Verwaltung und Wirtschaft verteilt. Möchten auch Sie den Newsletter erhalten, senden Sie bitte eine Email an ald@ald-laerm.de.

Zur Mitgliederversammlung am 18.03.2015 fand turnusgemäß die Wahl einer neuen Leitung statt. Michael Jäcker-Cüppers konnte für eine weitere Amtszeit als Leitungsmitglied gewonnen werden. Die ALD-Leitung wird komplettiert durch Herrn Dirk Schreckenberger (ZEUS GmbH) und Frau Dr. Regina Heinecke-Schmitt als Vorsitzende der Leitung (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft).

In den kommenden Monaten steht der ALD vor großen Herausforderungen, da aufgrund des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit abgelehnten Förderantrages für die Verbändeförde-

rung 2015/16 keine Projektgelder zur Verfügung stehen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, organisatorische und finanztechnische Änderungen vorzunehmen, um den Fortbestand des ALD dauerhaft zu sichern.

Um das im ALD vereinte große Potential an fachlicher Expertise und Engagement besser einbinden zu können, ist geplant, Arbeitskreise für einzelne Bereiche des Lärmschutzes zu bilden. Diese Arbeitskreise erleichtern es, für bestimmte Themenbereiche die aktuellen Entwicklungen zu verfolgen, Informationen zu bündeln und weitergeben zu können.

Vor dem Hintergrund des abgelehnten Fördermittelantrages steht derzeit in Frage, wie die weitere Finanzierung der Abonnements der Zeitschrift Lärmbekämpfung sichergestellt werden kann. Um die Zeitschrift weiterhin zu sehr günstigen Bedingungen anbieten zu können, sind zeitnah Verhandlungen mit dem Verlag vorgesehen. Darüber hinaus muss jedoch auch eine Erhöhung des ALD-Zusatzbeitrages in Betracht gezogen werden. In einer Mitgliederumfrage werden derzeit verschiedene Szenarien diskutiert.

„Lärmschutzpolitik – quo vadis?“

(Strukturierte Sitzung des ALD auf der DAGA 2015 in Nürnberg vom 17. bis 19.04.2015)

Den o. g. Wechsel in der Leitung nahm der ALD zum Anlass, in einer Strukturierten Sitzung eine Bestandsaufnahme der deutschen und europäischen Lärmschutzpolitik vorzunehmen. Die

aktuelle Politik sollte umfassend beschrieben und bewertet, Erfolge und Defizite benannt sowie Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Lärmschutzpolitik diskutiert werden.

Dabei sollten die verschiedenen Geräuschquellen angesprochen werden, neben dem Verkehrslärm also auch der Lärm, der von gewerblichen und Sportanlagen sowie Freizeitaktivitäten und Nachbarn ausgeht. Auch die Probleme beim Einwirken mehrerer Quellen sollten thematisiert werden. Die Lärmschutzpolitik sollte aus der Sicht aller relevanten Akteure auf allen Handlungsebenen (Kommunen, Länder, Bund, EU) dargestellt werden, d. h. von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Lärmschutzverbänden.

Insgesamt ist eine Sitzung mit 27 Präsentationen zustande gekommen, an denen jeweils zwischen etwa 40 bis 150 Personen teilgenommen haben. Die Kurzfassungen der Vorträge können dem Programm der DAGA 2015 entnommen werden. Die Sitzung wurde von der ALD-Leitung moderiert.

Für einzelne Quellen ist eine relativ breite Darstellung aus der Sicht der verschiedenen Akteure gelungen (z. B. für den Schienenverkehr mit 5 Vorträgen der Bundesregierung, des Umweltbundesamts, der Länder, der Industrie und der Bundesvereinigung gegen Schienenlärm BVS), für andere dagegen nicht (Bsp. Straßenverkehrslärm). Trotz dieser Einschränkung hat die Strukturierte Sitzung eine aktuelle und umfassende Übersicht über den

Stand der Lärmschutzpolitik in Deutschland und Europa gegeben. Es wurde deutlich, dass die Beeinträchtigungen nach wie vor zu hoch sind, auch wenn in einigen Bereichen durchaus Fortschritte in der Entwicklung von Instrumenten und Maßnahmen erzielt worden sind und den Problemen des Lärms in breiten gesellschaftlichen Kreisen mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird. Andererseits wurde auch auf die starken gesellschaftlichen Kräfte hingewiesen, die den Lärmschutz liberalisieren und dabei bewährte Schutzprinzipien aufweichen möchten, z. B. um das Ziel der städtischen Innenentwicklung und Verdichtung einfacher zu erreichen.

Die Gesamtbewertung der Lärmschutzpolitik hat F.J. Feldmann, ehemals BMUB, in seinem Beitrag auf den Punkt gebracht: „Lärmschutz tut Not und das Lärmschutzrecht ist verbesserungsbedürftig. Es ist nicht nur zersplittert und uneinheitlich, es ist auch unzureichend und unausgewogen, so dass es ziemlich hilflos einer immer weiter steigenden Lärmbelastung gegenüber steht. Eine Harmonisierung des zersplitterten Lärmschutzrechts in einem einheitlichen Lärmschutzgesetz wäre wünschenswert, ist aber letztlich nicht entscheidend. Um eine Trendwende herbeizuführen, muss das Lärmschutzinstrumentarium jedoch gestärkt und ausgebaut werden.“

Die Vorträge der Strukturierten Sitzung können, soweit freigegeben, auf der Internetseite des ALD unter „Downloads“ eingesehen werden.

ALD-Veranstaltung „Stille Örtchen und ruhige Gebiete“ zum Tag gegen Lärm am 29.04.2015 in München

Der ALD führte zum Tag gegen Lärm 2015 am 29.04. gemeinsam mit dem Umweltbundesamt, dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, dem Gesundheitsladen München und dem Münchner Forum die Veranstaltung



„Stille Örtchen und ruhige Gebiete“ durch. An der Veranstaltung im Münchener Rathaus nahmen etwa 65 Personen teil.

Das Programm umfasste vier Präsentationen:

- Matthias Hintzsche, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, „Ruhige Gebiete und Lärmaktionsplanung“
- Eckhart Heinrichs, LK Argus GmbH, Berlin, „Erfahrungen der Kommunen mit ruhigen Gebieten und Empfehlungen für die Praxis“
- Rainer Kühne, ALD, München, „Auf der Suche nach stillen Örtchen – ruhige und erholsame Bereiche innerhalb Münchens“
- Viviane Acloque, BMW AG, München / TU Berlin, „Beispiele für Schaffung eines innerstädtischen Ruhepols“

In der Kaffeepause konnten die Teilnehmer ihre Stillen Örtchen in München auf den bereit gestellten Stadtplänen eintragen. Nadja Idler und Johannes Schmidt haben die Auswahl der Stillen Orte, an der sich fast alle Teilnehmer der Veranstaltung beteiligt haben, am Ende der Veranstaltung vorgestellt.

Abschließend folgte die Podiumsdiskussion mit Prof. Ingrid Krau vom Münchner Forum, Matthias Hintzsche, Michael Jäcker-Cüppers vom ALD und Joachim Lorenz von der Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt. Dierk Brandt von der Planungsgruppe 504, München moderierte die Veranstaltung.

Die Präsentationen - soweit freigegeben - und ein ausführlicher Bericht zur Veranstaltung können demnächst auf der Internetseite des ALD eingesehen werden.

Die EU-Richtlinie zum Umgebungslärm hat bekanntlich die Kriterien für die Auswahl der ruhigen Gebiete den Mitgliedsstaaten überlassen, was sich als nicht besonders effektiv herausgestellt hat. Eine Fortentwicklung des Konzepts der ruhigen Gebiete und seine Umsetzung in das planerische Handeln der Kommunen ist deshalb erforderlich. Besonders für die als ruhig empfundenen Bereiche im Nahbereich, die „stillen Örtchen“, müssen die nicht-akustischen Anforderungen präzisiert werden. Auf der Veranstaltung wurde deutlich, dass den Bürgerinnen und Bürger bei der Identifizierung dieser Orte eine entscheidende

Rolle zukommt. Neben den akustischen Aspekten sind weitere Faktoren wie die visuelle Qualität eines Ortes („schöne Optik“) von Bedeutung, wie die Auswertung der Auswahl während der Veranstaltung zeigte.

München hatte für seinen ersten Aktionsplan umfangreiche Voruntersuchungen zur Auswahl ruhiger Gebiete in Ballungsräumen durchführen lassen und Kriterien für die Auswahl definiert. Eine umfangreiche Liste von ruhigen oder relativ ruhigen Gebieten und Orten wurde aufgestellt, wobei sich München bei der konkreten Umsetzung im Lärmaktionsplan zunächst auf sieben ruhige Gebiete in großen Erholungsflächen am Stadtrand beschränkte. Die relativ ruhigen Gebiete sollten mit der 2. Stufe der Lärmaktionsplanung präzisiert werden. Das wird nun aufgrund eines Beschlusses des Stadtrates vom 29.04.2015 („Tag gegen Lärm“ – sic!) nicht geschehen: Von Seiten der Stadtplanung hat der Wohnungsbau (Stichwort „Innenentwicklung“) hohe Priorität. Es wird befürchtet, dass die Einrichtung der relativ ruhigen Gebiete zu einer Einschränkung der planerischen Freiheiten führen und damit die Innenentwicklung erschweren könnte. Das macht deutlich, dass es des Engagements der Bürgerinnen und Bürger bedarf, wenn in diesem Abwägungsprozess das Ruhebedürfnis nicht zu kurz kommen soll.

Regina Heinecke-Schmitt
Michael Jäcker-Cüppers
Dirk Schreckenberger

Fachausschuss Bau- und Raumakustik

Die letzte Sitzung des DEGA-Fachausschusses hat im Rahmen der DAGA 2015 stattgefunden. Das Memorandum 104 zum Schallschutz im eigenen Wohnbereich ist veröffentlicht und kann von der Homepage der DEGA heruntergeladen werden. Eine Überarbeitung des DEGA-Schallschutzausweises ist geplant. Die sinnvolle Beurteilung der tieffrequenten Geräuschimmission von Lüftungsanlagen, Wärmepumpen etc. soll im Rahmen eines Arbeitskreises untersucht und unter anderem auf der anstehenden Herbsttagung des Fachausschusses diskutiert werden. Weitere Themenvorschläge sind willkommen.

Die nächste, 47te Sitzung des Fachausschusses findet am Dienstag, den 29. September 2015 von voraussichtlich 10:00 Uhr bis circa 16:30 Uhr an der Hochschule in Würzburg statt. Der Tagesablauf mit Programm wird rechtzeitig vor der Sitzung versendet. Martin Schneider

Fachausschuss Elektroakustik

Der Fachausschuss Elektroakustik hatte sein Meeting auf der DAGA in Nürnberg mit einer bescheidenen Teilnehmerzahl von 9 Mitgliedern. Berichtet wurde über die Aktivitäten des letzten Jahres mit einem Herbstmeeting in Aachen, das sich mit der Frage beschäftigte: „Virtuelle Realität – 3D Audio - quo vadis?“

Mit ca. 33 Teilnehmern aus der Industrie und Wissenschaft fand ein Austausch statt zum aktuellen Stand bzgl. 3D-Audio und damit verbundenen Fragestellungen wie z.B. binaurales Rendering von 3D, Quellrepräsentation durch sphärische Harmonische oder Methoden der objektbasierten Kodierung von Szenen.

Die Fachvorträge:

- Markus Noisterig (Ircam)
„Das Forschungsprojekt BiLi am IRCAM, von der 3D-Aufnahme bis zur binauralen Wiedergabe“
- Daniel Beer (Fraunhofer IDMT)
„Objektbasiertes 3D-Audio in der praktischen Umsetzung“
- Malte Kolb (HfM Detmold)
„Erfahrungen mit der 3D-Audio-Installation an der HfM Detmold“
- Martin Pollow (Dissertationsvortrag RWTH-Aachen) “Directivity Patterns for Room Acoustical Measurements and Simulations“
- Frank Wefers (RWTH-Aachen)
“Audio System of the aixCAVE virtual environment“

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Vorführung der aixCAVE an der RWTH-Aachen. Weitere Berichte betrafen die durch die DKE als Vorschlag eingereichte Neufassung der IEC 60268-5, die sich deutlich von der alten Fassung unterscheidet. Insbesondere werden neue Verfahren zur Charakterisierung der Richtcharakteristik auf Basis von Spherical Harmonics eingeführt. Der Vorschlag wird nun nach interner Prüfung und Kom-

mentierung durch die Mitglieder der DKE-Unterausschüsse Lautsprecher, Mikrofone und Kopfhörer (Deadline 30.04.2015) zur weiteren Einreichung beim IEC/TC 100 vorbereitet.

Das Herbst-Meeting des Fachausschusses Elektroakustik wird am Donnerstag, dem 01.10.2015 bei der Firma Klippel GmbH in Dresden stattfinden. Thema des Meetings wird unter anderem genau dieser neue Entwurf der IEC 60268-5 sein, der auf wesentliche Arbeiten von Prof. Dr. Wolfgang Klippel zurückgeht. Weitere Themen werden das Testen von Lautsprechern in der Endanwendung (durchaus eine interessante Fragestellung z.B. bei Automobilherstellern) oder die Langzeitsimulation sein. Die Einladung mit genauer Tagesordnung wird per Email zu gegebener Zeit verteilt werden.

Gottfried Behler

Fachausschuss Fahrzeugakustik

Der Fachausschuss Fahrzeugakustik hatte auf der diesjährigen DAGA keine eigene strukturierte Sitzung angeboten. Jedoch zeigt die Anzahl der fahrzeugakustischen Beiträge in insgesamt vier Vortragsslots die enorme Breite fahrzeugspezifischer Themen. Darüber hinaus sind zum Beispiel in Sitzungen zur Psychoakustik oder zur Strömungsakustik weitere fahrzeugaffine Vorträge enthalten.

Im Rahmen der DAGA in Nürnberg fand am 18. März die turnusmäßige Sitzung des Fachausschusses statt.

Insgesamt waren mehr als 40 FAFA-Mitglieder anwesend. Schwerpunkt der Sitzung war neben den Mitteilungen aus dem Vorstandsrat die Wahl der Leitung des FAFA für die nächste Amtsperiode bis 2018. Die bisherige Leitung, bestehend aus Wolfgang Foken und Michael Raabe, wurde einstimmig für eine zweite Amtsperiode wiedergewählt.

Außerdem konnten zwei Veranstaltungen terminiert werden. Der nächste Herbstworkshop findet am 10. und 11.11.2015 unter der Regie der Firmen LuK und Bosch in Bühl statt.

Unter Federführung der AG Messtechnik des FAFA wird an der Westsächsischen Hochschule in Zwickau am 22. und 23.09. das 4. DEGA-Seminar „Mess- und Analysetechnik in der Fahrzeugakustik“ stattfinden. Referenten aus Industrie und Hochschulen berichten hier vorrangig über praktische fahrzeugrelevante messtechnische Themen der Fahrzeugakustik. Die AG Messtechnik berichtete außerdem über die laufenden und geplanten Ringversuche.

Die Leitung des Fachausschusses wird sich in den nächsten Wochen intensiv mit der inhaltlichen Vorbereitung des Herbstworkshops befassen.

Wolfgang Foken und Michael Raabe

Fachausschuss Hörakustik

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Hörakustik“ der DEGA am 17.03.2015 anlässlich der DAGA 2015 in Nürnberg

Es sind ca. 30 Fachausschussmitglieder anwesend. Die DEGA-Datenbank listet 70 ‚aktive‘ Mitglieder und etwa 5x so viele Interessenten auf. Diese Daten müssten durch eine Mitgliederbefragung aktualisiert werden.

Top 1: Genehmigung der Tagesordnung

Top 2: Protokoll der letzten Fachausschusssitzung (12.03.2014) genehmigt

Top 3: Mitteilungen

Aktivitäten im Berichtszeitraum (2014/2015)

- Zahlreiche Aktivitäten auf dem „Forum Acusticum“ in Krakau, Sept. 2014
- Teilnahme am internationalen Workshop „Loudness“ am INSA-Lyon, September 2014
- Beteiligung an der „Inter-Noise“ in Melbourne, Australien, November 2014

Bericht aus dem Vorstandsrat (16.03.2015)

- Zwei Mitglieder der Hörakustik sind von der INCE als Ehrenmitglieder ausgezeichnet worden: Prof. Hugo Fastl und Prof. Klaus Genuit
- Der Hochschulbeirat wird ein Dissertationsregister (eine Datenbank für Doktorarbeiten aus der Akustik) einrichten. Es soll noch vor der Sommerpause verfügbar sein. Dann können auch Arbeiten von Mitgliedern nachgetragen werden.
- Die DEGA-Webseite wurde erneuert. Der FA Hörakustik ist dort mit Minimalinformationen (und noch

„leeren“ Links) angezeigt. Diese sollten gefüllt/ausgebaut werden.

- Das DFG-Fachmentorat ermutigt die Mitglieder, DFG-Anträge einzureichen. Z.Z. gibt es zu wenig solcher Anträge, und die Neuzuweisung von Mitteln an den Bereich „Akustik“ hängt vom Bedarf des Vorjahres ab.

Top 4: Diskussion um die Neugründung des FA „Virtuelle Akustik“

Die im Vorstandsrat beschlossene Neugründung eines FA „Virtuelle Akustik“ wird von vielen Hörakustik-Mitgliedern als Risiko einer Zersplitterung psychoakustischer Themen gesehen. Im FA Hörakustik wird substantielle (Grundlagen-)Forschung zum binauralen Hören betrieben, u. a. auch mithilfe virtueller Akustik. Im neuen FA liegt der Schwerpunkt auf der technischen Realisierung, aber auch die (subjektive) Evaluation virtueller Umgebungen ist dort Thema. Nach kontroverser Diskussion wird angeregt, dass interessierte Mitglieder des FA Hörakustik auch im neuen FA aktiv werden und die gemeinsamen Themen durch Doppelmitgliedschaft in beiden FAen vertreten. (Ergänzung: Am folgenden Tag wird das Hörakustik-Mitglied Bernhard Seeber als dritter Sprecher des FA „Virtuelle Akustik“ gewählt.)

Top 5: Kommende Tagungen und Workshops von Interesse für die Hörakustik

- Inter-Noise 2015 in San Francisco, Kalifornien, 9.-12. Aug. 2015
- DEGA-Symposium „Soundscapes“,

2. Okt. 2015 in Berlin (näheres bald auf der DEGA-Homepage)

- DAGA 2016 in Aachen, 14.-17. März; Vorkolloquium am Montag (organisiert von Prof. Dr. Janina Fels): „Auditive Kognition unter komplexen Hörbedingungen mit Störschall“, Strukturierte Sitzung - Vorschlag: „Individualisierte Hörakustik in virtuellen Umgebungen“
- International Congress of Psychology, Yokohama, Japan, 24.-29. Juli 2016 (mit Psychoakustik-Sitzungen); Einreichungsfrist 01.12.2015
- Inter-Noise 2016 in Hamburg, 21.-24. August; Einreichungsfrist 15.03.2016

Wolfgang Ellermeier und Janina Fels

Fachausschuss Lärm: Wirkungen und Schutz

FA-Mitgliederversammlung im Rahmen der DAGA in Nürnberg

Die Mitgliederversammlung fand am 18. März 2015 im Rahmen der DAGA statt und war mit 31 Teilnehmern gut besucht. Im Bericht über Aktivitäten des vergangenen Jahres stand der Herbstworkshop 2014 im Vordergrund, der mit dem Thema „Lärm im Krankenhaus“ einen wenig beachteten Problembereich beleuchtete (s. a. Kurzfassungen der Vorträge in der „Lärmbekämpfung“ (Heft 6/2014 und 1/2015). Die intensiven Diskussionen der Teilnehmer, darunter auch direkt betroffene Klinikmitarbeiter, zeigten die praktische Relevanz dieses Themas

und den Bedarf an weiteren Informationen. Daher soll versucht werden, diese Kontakte und insgesamt die Diskussion um dieses Thema weiter aufrechtzuerhalten, z. B. durch regelmäßigen Informationsaustausch.

Ein wesentlicher Diskussionspunkt in der Mitgliederversammlung war der geringe Einfluss des Fachausschusses auf die inhaltliche Gestaltung von Lärmthemen bei der DAGA. Angesichts der wachsenden Zahl von Mitgliedern, von angemeldeten Beiträgen und auch von Fachausschüssen ist ja pro Fachausschuss nur noch eine strukturierte Sitzung zugelassen.

Unser Fachausschuss hat sich daher in den letzten beiden Jahren auf die traditionelle Sitzung „Lärm am Arbeitsplatz“ beschränkt; während z. B. der ALD dieses Jahr eine strukturierte Sitzung zur Lärmschutzpolitik über 3 Tage hinweg organisiert hat. Während also einerseits diese 1-Sitzung-Regel besteht, hat der FA andererseits keinen organisatorischen Einfluss und keine Informationen bzgl. der Beiträge, die zu einschlägigen Themen wie „Lärm-entstehung und -ausbreitung“ oder „Lärmwirkung“ angemeldet werden.

Da der DEGA-Vorstand organisatorische Änderungen für die nächste DAGA diskutiert und in Nürnberg eine Mitgliederbefragung zu den Präferenzen für organisatorische Veränderungen durchgeführt worden ist, wurde die Diskussion auch wegen Zeitmangel beendet. Im nächsten Jahr soll das Thema „strukturierte Sitzung“ aber weiter verfolgt werden. Abschie-

ßend wurde das Thema „Herbstworkshop“ diskutiert und der Vorschlag angenommen, die Lärmsituation in Kitas eingehend zu behandeln (s. nächster Abschnitt).

FA-Herbstworkshop „Kitas und Schulen – Stressfaktor Lärm“ am 1. Okt. 2015 in Berlin (Beuth-Hochschule)

Zwar gibt es inzwischen viele Untersuchungen zur Lärmproblematik in Schulen, aber nicht in Kitas. Oft wird stillschweigend angenommen, dass die Ergebnisse übertragbar sind – aber sowohl die Charakteristika der akustischen Situationen wie auch die typischen Beanspruchungen für die Mitarbeiter und die Kinder unterscheiden sich ganz erheblich von der schulischen Situation. In unserem Herbstworkshop sollen daher beide Problembereiche dargestellt und diskutiert werden, sowohl in akustischer Hinsicht wie auch bzgl. der Beanspruchung der Betroffenen. Neben Akustikern sind daher auch Erzieher/innen, Behördenvertreter und andere Interessierte eingeladen. Unser Tipp: Verbinden Sie den Herbstworkshop mit dem Soundscape-Symposium am 2. Oktober und dem Fest zum Tag der deutschen Einheit rund um das Brandenburger Tor (2.-4. Okt.)!

Gert Notbohm und Silvester Siegmann

Fachausschuss Musikalische Akustik

Vorankündigung und Aufruf zum FAMA-Seminar im Herbst 2015

Der DEGA-Fachausschuss Musikali-

sche Akustik (FAMA) veranstaltet am 23./24.10.2015 auf dem Mediocampus Finkenau in Hamburg (Finkenau 35, 22081 Hamburg) sein diesjähriges Seminar zum Thema:

„Musikalische Akustik zwischen Empirie und Theorie“

Aufruf: Beiträge von den Teilnehmern sind willkommen, gerne Vortrag (ca. 20 min) oder Poster, aber auch Demonstrationen und Instrumente, oder auch offenere Fragen auf Ihrem Forschungsgebiet. Es ist vorgesehen, die Beiträge in einer Schriftensammlung der FAMA-Seminare mit ISBN-Nummer zu veröffentlichen.

Reichen Sie bitte Titel und Abstract (50 Wörter) bis zum Freitag, 04.09.2015 unter robert.mores@haw-hamburg.de ein. Die Benachrichtigung, Einladung und Zeitplan erfolgen dann am 09.09.2015.

Zum Seminar sind ein bis zwei Exkursionen angedacht bzw. angefragt. Die Interessensabfrage und Planung erfolgen dann mit der Einladung:

- Steinway & Sons (nur Freitagmorgen möglich)
- MKG Musikinstrumentensammlung, Beurmann-Sammlung und Hanneforth-Sammlung
- Elbphilharmonie (angefragt)
- Arp-Schnitger-Orgel, Sankt Jacobi

Rahmenprogramm voraussichtlich am Freitag, 23.10. / Seminar von Freitag, voraussichtlich ab 16h, bis Samstag 17h. Keine Teilnehmergebühren.

Und hier noch ein Hinweis auf eine weitere wichtige Veranstaltung:

Vienna Talk 2015 on Music Acoustics

„Bridging the Gaps“,

16.-19. September 2015 in Wien, siehe

<http://viennatalk2015.mdw.ac.at>

Robert Mores und Malte Kob

Fachausschuss Physikalische Akustik

Sitzung des FA auf der DAGA 2015

Die Themen auf der Sitzung des FA waren neben einem Rückblick auf das vom FA mit organisierte DEGA-Symposium 2014 und dem Bericht der FA-Leitung vor allem die zukünftigen Aktivitäten des FA. So wurde bereits das Thema für den übernächsten Workshop 2016 („Physik der Musikinstrumente“, gemeinsam mit dem FA Musikalische Akustik) festgelegt.

Weiterhin wurde die FA-Leitung beauftragt, gemeinsam mit dem FA Lehre zu untersuchen, wie das Thema Akustik bereits in der Schulausbildung stärker Berücksichtigung finden kann.

Workshop 2015

Gemeinsam mit dem Fachverband Akustik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) veranstaltet der FA den 21. Workshop „Physikalische Akustik“ im Physikzentrum Bad Honnef (<http://www.pbh.de>) am 15./16. Oktober 2015. Anlässlich des internationalen Jahr des Lichts (<http://www.jahr-des-lichts.de>) ist das Thema in diesem Jahr „Licht und Schall“. Dabei sollen möglichst

verschiedene Aspekte dieses Themas behandelt werden. So wird es unter anderem um Laserultraschall, Photoakustische Tomographie, optoakustische Bildgebung sowie Lasermessverfahren in der Aeroakustik gehen. Beiträge oder weitere Themenvorschläge sind willkommen. Die wissenschaftliche Organisation des Workshops haben übernommen:

- Dr. rer. nat. Marc Fournelle, marc.fournelle@ibmt.fraunhofer.de
- PD Dr.-Ing. habil. Andreas Fischer, andreas.fischer2@tu-dresden.de

Leitung und Organisation liegen beim Leiter des FA, Prof. Ennes Sarradj (ennes.sarradj@b-tu.de). Das Programm wird bis Mitte Juli vorliegen (siehe auch unter <http://www.dega-akustik.de>). Anmeldungen sollten bis spätestens Ende September erfolgen. Ein Anmeldeformular ist online unter <http://tinyurl.com/licht-schall> zu finden.

Ennes Sarradj und Joachim Bös

Fachausschuss Strömungsakustik

Der Fachausschuss war intensiv an der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen DAGA in Nürnberg beteiligt. Neben dem Vorkolloquium zum Thema Strömungsakustik/Aeroakustik, das vor allem auf Neuentwicklungen in den numerischen Berechnungsmethoden ausgerichtet war, gab es eine Vielzahl von weiteren Beiträgen in den traditionellen Sitzungen der Strömungsakustik, aber auch u. a. in

der Fahrzeugakustik, Numerischen Akustik und Psychoakustik.

Auf der DAGA fand auch die diesjährige Fachausschusssitzung statt. Geplant ist für den Herbst wieder ein gemeinsamer Workshop in Zusammenarbeit mit der DGLR und XNOISE zum Thema Strömungsakustik. Er wird diesmal in Braunschweig stattfinden. Organisator ist die DLR in Braunschweig. Der endgültige Termin wird den Fachausschuss-Mitgliedern noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Zusätzlich ist geplant, einen Workshop über die Akustik von HVAC-Systemen zu organisieren. Hierfür werden neben den nationalen Interessenten auch internationale Vortragende eingeladen. Die Absicht ist, die besten Beiträge in einen Spezialband einer Fachzeitschrift zu veröffentlichen. Als erster Terminplan steht Januar/Februar 2016.

Stefan Becker, Hans Miehling und Michael Grünewald

Fachausschuss Ultraschall

Auf der DAGA 2015 in Nürnberg präsentierte sich der Fachausschuss mit insgesamt 22 Fachvorträgen innerhalb von drei Sitzungen zu den Themen „Ultraschallfeldcharakterisierung“, „Prozesstechnik und Kavitation“ sowie „Ultraschall“. Den Organisatoren der erfolgreich stattgefundenen und gut besuchten Sitzungen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Traditionsgemäß fand auf der DAGA auch die Mitgliederversammlung des

Fachausschusses statt, die in diesem Jahr eine Beteiligung von 14 Mitgliedern verzeichnen konnte. Im Bericht des Vorsitzenden wurde u. a. von der Sitzung des DEGA-Vorstandsrats und der Fachausschussleiter im März 2015 berichtet sowie auf die neue DEGA-Webseite und die Gründung des neuen Fachausschusses Virtuelle Akustik hingewiesen. Ferner wurde kurz von Aktivitäten zum Tagungskalender und dem jährlichen Workshop in Drübeck berichtet. Des Weiteren ist die Plattform „Landkarte Ultraschall“ (<http://landkarte-us.ifak.eu>) nunmehr voll funktionsfähig. Sie soll die Netzwerk-Arbeit der verschiedenen Ultraschall-Arbeitsgruppen befördern und ist daher offen gestaltet – interessierte Neumitglieder sind herzlich willkommen!

Für die kommende DAGA 2016 in Aachen wurde im Fachausschuss die Organisation einer allgemeinen Sitzung „Ultraschall“ sowie einer strukturierten Sitzung „Blasen und Kavitation“ beschlossen. Ferner wird in bewährter Form der Workshop in Drübeck auch 2016 stattfinden (20.-22.06.). Im Mittelpunkt steht das Thema „Anwendung von Ultraschall in der Messtechnik“, welches hoffentlich wieder eine rege Beteiligung erwarten lässt.

Zum Abschluss der Fachausschusssitzung erfolgte die Wahl eines neuen Fachausschuss-Vorsitzes, die durch einstimmige Entscheidung auf Dr. Ulrike Steinmann (Magdeburg) fiel.

Ulrike Steinmann und Christian Koch

Fachausschuss Virtuelle Akustik

Am Mittwoch, den 18. März 2015, wurde in einer konstituierenden Sitzung der neue DEGA Fachausschuss „Virtuelle Akustik“ ins Leben gerufen. Aktuell umfasst die Mitgliedsliste 27 Personen und 5 Interessierte (+6 ohne DEGA-Mitgliedschaft).

Zu Beginn umrissen Prof. Stefan Weinzierl (moderiert die Sitzung), Prof. Sascha Spors, und Dr. Franz Zotter die Ziele des Fachausschusses und die angestrebte Offenheit zur fachlichen Zusammenarbeit mit anderen Fachausschüssen. Das eigenständige Kernthema soll Theorien zur Repräsentation virtueller Schallfelder (räumlicher musikalischer Szenen und akustischer Umgebungen) und deren Signalverarbeitungskonzepte beinhalten, die zur Erfassung und zur interaktiven Lautsprecher- wie kopfhörerbasierten Darstellung virtueller Schallfelder führen. Darüber hinaus ergibt sich ein natürliches Kooperationsinteresse, insbesondere mit den Fachausschüssen Bau- und Raumakustik, Musikalische Akustik, Hörakustik und Elektroakustik. Das Bedürfnis nach einer Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachausschüssen im Hinblick auf die nicht immer leicht abgrenzbaren thematischen Interessen wurde auch in der Diskussion deutlich. Dabei wurden zukünftige gemeinsame Aktivitäten, sowie die geplante aktive Beteiligung an der ITG/DEGA/DGMP/DGA Diskussionssitzung „Realitätsnahe Hörumgebungen für die Audiologie“ im September 2015 in Marburg diskutiert.

Als erste Ziele für die nähere Zukunft will der Fachausschuss 1) die Offenlegung und den Austausch wissenschaftlicher Daten fördern, z. B. im Hinblick auf Außenohrübertragungsfunktionen, binaurale Raumimpulsantworten, virtualisierte Lautsprechersysteme und Software, 2) Empfehlungen für die technische und perzeptive Qualitätsbewertung von Spatial Audio Systemen erarbeiten und 3) Koordinationshilfe bei der Planung von Konferenzen im Bereich der räumlichen Audiotechnik anbieten.

Für den Vorsitz des Fachausschusses wurde Dr. Franz Zotter (Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) gewählt. Als Stellvertreter wurden Prof. Sascha Spors (Universität Rostock), Prof. Bernhard Seeber (TU München) und Prof. Stefan Weinzierl (TU Berlin) gewählt. Alle vier wurden einzeln mit Stimmenmehrheit gewählt und nahmen die Wahl an.

Der Fachausschuss Virtuelle Akustik lädt herzlich zur Herbstveranstaltung am Freitag dem 13. November 2015, TU-Berlin, Fachgebiet Audiokommunikation ein. Ziel des Treffens ist die Schaffung einer gemeinsam nutzbaren Datenbank, in der Forschungsdaten, Software, Impulsantworten von Lautsprecher- und Mikrofonarrays, etc. für reproduzierbare Forschungsergebnisse abgelegt werden können, sowie die dafür benötigten Formatkonventionen. Genauere Informationen werden auf der Seite <http://www.dega-akustik.de/fachausschuesse/va> zu finden sein.

Franz Zotter

DEGA-Akademie: Kurs „Grundlagen der Technischen Akustik“



Dieser Kurs wird erstmals unter der Leitung von Dr. Judith Galuba vom **16. bis 18. September 2015** in Berlin stattfinden.

Er richtet sich an alle, die ihr Grundlagenwissen in der Technischen Akustik erneuern oder vertiefen wollen.

Referentin:

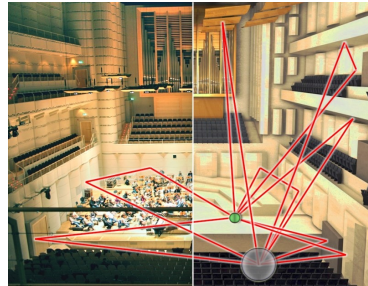
- Dr.-Ing. Judith Galuba;
Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Veranstaltungsort:

Technische Universität Berlin,
Institut für Strömungsmechanik und
Technische Akustik,
Einsteinufer 25,
10587 Berlin
<http://www.akustik.tu-berlin.de>

Weitere Informationen (Programm, Leistungen, Gebühren und Anmeldung) finden Sie auf der DEGA-Webseite <http://www.dega-akustik.de>.

DEGA-Akademie: Kurs „Raumakustik und Beschallungstechnik“



Dieser Kurs findet unter der Leitung von Prof. Michael Vorländer vom **21. bis 25. September 2015** in Aachen statt.

Referenten:

- Prof. Dr. rer.nat. Michael Vorländer
- Dr.-Ing. Gottfried Behler
- Dipl.-Ing. Sönke Pelzer
- Dipl.-Ing. Johannes Klein
- Dipl.-Ing. Ingo Witew
Institut für Technische Akustik,
RWTH Aachen
- Prof. Dr.-Ing. Anselm Goertz
- Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitz
IFAA - Institut für Akustik und
Audiotechnik,
Herzogenrath/Korschenbroich

Veranstaltungsort:

Hotel Ibis Marschierort,
Friedlandstr. 6-8, 52064 Aachen

Weitere Informationen (Programm, Leistungen, Gebühren und Anmeldung) finden Sie auf der DEGA-Webseite <http://www.dega-akustik.de>.

Nachruf Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Kraak

*22.06.1923 †23.04.2015

Wolfgang Kraak war Professor für Technische Akustik der TU Dresden, in der Nachfolge von Prof. Walter Reichardt.



1923 in Sorau geboren, studierte er Elektrotechnik an der TH Dresden, diplomierte 1952 bei Walter Reichardt, war danach am Institut für Elektro- und Bauakustik als Assistent/Oberassistent tätig. 1957 promovierte er mit einer Arbeit zu elektroakustischen Messungen an Raummodellen.

Ab 1957 war Wolfgang Kraak Leiter der Abteilung Akustik im Forschungszentrum der Luftfahrtindustrie in Dresden, und 1961 übernahm er den Aufbau und die Leitung des Betriebes VEB Schwingungstechnik und Akustik Dresden (SAD). Hier wurden vorrangig Schall- und Schwingungsmessgeräte sowie Turbinenschutzanlagen entwickelt und produziert. 1966 habilitierte er sich mit einer Arbeit zur „Schallisolation und Schallabsorption poröser Absorber mit offenen Poren“ (Gutachter: Reichardt/Gösele).

Wolfgang Kraak wurde 1966 zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Technische Akustik an die TU Dresden berufen; 1969 erfolgte die Berufung zum ordentlichen Professor. Er leitete 17 Jahre lang den Wissenschaftsbereich „Kommunikation und

Messwerterfassung“, später umbenannt in „Akustik und Messtechnik“. Seine Hauptforschungsgebiete waren die Raumakustik (Modellmesstechnik, statistische Theorie des Nachhalls, Schallausbreitung in flachen Räumen mit Streukörpern, Bewertung der Hörsamkeit) und die Gehörschädlichkeit (Modellierung, Impulslärm, Risikoberechnung, elektronische Hörgeräte). Unter seiner Mitwirkung ist die Akustik der 1985 eingeweihten neuen Semper-Oper gestaltet worden. Bemerkenswert war sein DAGA-Vortrag 1998 mit dem Titel „Der (akustisch) geklonte Raum: Zukunft? Illusion?“

In seiner Tätigkeit an der TU Dresden hat er etwa 50 Dissertationen betreut; mehr als 10 Wissenschaftler/-innen habilitierten sich bei ihm. Seine Veröffentlichungsliste umfasst 50 originäre wissenschaftliche Arbeiten sowie 8 Bücher (z. T. als Herausgeber), u. a. „Schallpegelmessstechnik“ (1970, gemeinsam mit H. Weißing), „Taschenbuch Akustik“ (1984, gemeinsam mit W. Fasold und W. Schirmer) sowie die Buchreihe „Angewandte Akustik“ (5 Bände, gemeinsam mit G. Schomartz). Die von ihm verfassten Lehrbriefe hatten einen hohen Stellenwert für das Direktstudium, das Fernstudium und in der Weiterbildung.

Prof. Wolfgang Kraak hat sich – nach der Ära von Prof. Reichardt – als Integrationsfigur der DDR-Akustik außerordentlich verdient gemacht. Er war Vorsitzender des Zentralen Arbeitskreises Lärmschutz und Lärmbekämpfung der DDR, und er leitete die Zen-

trale Arbeitsgemeinschaft „Lärm-schutz“ beim DDR-Forschungsrat und die Arbeitsgruppe Akustik der Physikalischen Gesellschaft der DDR. Er hatte intensive fachliche Beziehungen zu Fachkollegen/innen in Prag, Poznań, Krakau, Budapest, Wien sowie in Kanada und in den USA.

Er wurde mehrfach geehrt: Als „Verdienter Techniker des Volkes“ für die Leitung eines Wissenschaftlichen Betriebes, mit dem „Banner der Arbeit“ für seine Arbeiten an der neuen Semper-Oper, mit dem Wissenschaftspreis 1. Stufe der TU Dresden für das „Dresdner Gehörschadensmodell“, mit der Békésy-Medaille 1988 in Budapest (als erster Ausländer), und mit der Helmholtz-Medaille der DEGA 1994.

In seinem Plenarvortrag zur Tagung DAGA 1991 in Bochum hat er eine lesenswerte Darstellung des atmosphärischen Umfeldes während der DDR-Zeit gegeben. Daraus ein Zitat: „Es gab nur eine Möglichkeit, die ständigen Demütigungen zu ertragen (...), das war die Versachlichung von Lehre und Forschung. Es ist für Außenstehende, die nicht in der damaligen Zeit (...) gelebt haben, schwer zu verstehen, wie Versachlichung von Arbeit Widerstand sein konnte (...) Und so ist auch ein großer Teil der Leistungen auf akustischem Gebiete an der TU Dresden (...) aus dem Bestreben erbracht worden, sich durch wissenschaftliche Arbeit darzustellen und nicht durch willfährige Bekenntnisse.“

In wissenschaftlichen Diskussionen war Wolfgang Kraak hartnäckig, tief-

gründig streitend, mit Dank und Lob die Leistungen des anderen anerkennend. Er war wissenschaftlich fair!

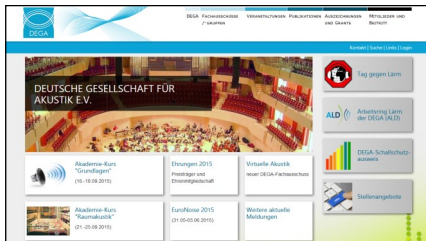
Seine Belesenheit war nachgerade berühmt. Sein Interesse galt insbesondere der Philosophie, historischen Ereignissen und der bildenden Kunst. Als Schlüsselerlebnis ist unvergessen, dass er dem verordneten Anbringen eines Honecker-Bildes in seinem Dienstzimmer durch das Aufhängen einer Canaletto-Reproduktion (mit dem Dresdner Altmarkt) in einer Eilaktion zuvorkam. Nach seiner Emeritierung (1988) konnte er 27 Jahre auf seiner „Altersspielwiese“ tätig sein (Philosophie, Belletristik, Wanderungen mit philosophischen Überlegungen, Emeritustreffen).

Was ist das Bleibende seines Wirkens? Er hat das Fachgebiet Akustik wissenschaftlich vertreten – auch gegen die Meinung hochrangiger DDR-Physiker, „in der Akustik sei alles erforscht, weil die Wellengleichung gelöst sei“. Er hat seine Tätigkeit als Bildungsauftrag praktiziert, so dass selbständig denkende und agierende junge Absolventen die Universität verlassen. Er war ein Vorbild, wie man in schwerer Zeit ein anständiger Mensch bleiben kann, mit aufrechtem Gang und eigenständigen Konfliktbewältigungsstrategien. Wir sind ihm unendlich dankbar, dass wir das durch ihn erleben durften!

Wolfgang Kraak verstarb am 23. April 2015. Wir werden ihn als Wissenschaftler und als einen klugen, lebenswerten und kollegialen Menschen in dankbarer Erinnerung behalten.

Peter Költzsch, Dresden

Neue Webseite der DEGA



Die Webseite der DEGA hat in den zurückliegenden Monaten eine optische und inhaltliche Auffrischung erfahren. Die neue Seite

www.dega-akustik.de

wurde im März 2015 freigeschaltet.

Gegenüber der früheren Version aus dem Jahr 2006 sind vor allem die folgenden Neuerungen zu erwähnen:

- ein zeitgemäßes Layout,
- eine einladend gestaltete Startseite,
- eine verbesserte Menü-Struktur,
- ein mobiles Erscheinungsbild für kleinere Endgeräte (Smartphones).

Darüber hinaus bietet die Webseite auch neue technische Möglichkeiten vor allem für die DEGA-Fachauschüsse und ihre Mitglieder; diese werden in den kommenden Monaten schrittweise zur Anwendung kommen.

Neuer DEGA-Fachauschuss „Virtuelle Akustik“

Auf der diesjährigen DAGA 2015 in Nürnberg wurde der neue Fachauschuss Virtuelle Akustik gegründet. Der Vorstandsrat der DEGA hatte der

Gründung des Fachauschusses zuvor zugestimmt. In der konstituierenden Sitzung am 18.03.2015 beschlossen die anwesenden Mitglieder die Gründung des neuen Fachauschusses. Zum Leiter wurde Dr. Franz Zotter von der Kunstuniversität Graz gewählt. Weitere Informationen sind auf Seite 51 zu finden.

Lothar-Cremer-Preis und DEGA-Studienpreis: Vorschläge einreichen

Alle Mitglieder der DEGA sind eingeladen, Kandidatinnen und Kandidaten für den **Lothar-Cremer-Preis** vorzuschlagen, der während der DAGA 2016 in Aachen verliehen wird. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag mit Würdigung, Lebenslauf, Publikationsliste und Veröffentlichungen bis spätestens **31. August 2015** in dreifacher Ausfertigung in Papierform an die Geschäftsstelle der DEGA. Es sollten solche schriftlichen Arbeiten beigelegt werden, auf die sich der Auszeichnungsvorschlag inhaltlich begründet (z. B. Dissertation, ausgewählte Zeitschriftenaufsätze), siehe auch <http://www.dega-akustik.de/preise-grants/lothar-cremer-preis>.

Ebenso können alle Hochschullehrer Kandidatenvorschläge für den **DEGA-Studienpreis** bis zum 15. September 2015 einreichen, der ebenfalls während der DAGA 2015 in Nürnberg verliehen wird. Bitte fügen Sie Ihrer Begründung einen tabellarischen Lebenslauf, vier Exemplare der Abschlussarbeit (Diplom, Master, Bachelor o. ä.) in

Papierform und eine Würdigung durch einen weiteren Fachmann bei. Die Arbeit muss bereits benotet worden sein; andererseits darf die Abgabe nicht mehr als ein Jahr zurückliegen (Benotung und Abgabedatum bitte angeben).

Weitere Details stehen auf <http://www.dega-akustik.de/preisegrants/dega-studienpreis>.

Rückblick Young-Professionals-Aktivitäten auf der DAGA 2015

Auf der DAGA 2015 gab es wieder zahlreiche Aktivitäten der Young Professionals (YP), die sich insbesondere an Studierende und junge Promovierende richteten. Die Aktivitäten am ersten Konferenztag standen ganz im Zeichen des Netzwerkgedankens der YP.

Am Montagnachmittag wurde der YP-Icebreaker angeboten, der insgesamt von ca. 50 jungen Akustikern besucht worden ist. In offener Atmosphäre bei Tee und Kaffee wurden erste Kontakte geknüpft und sich zu aktuellen Themen der Akustik ausgetauscht. Der Netzwerkgedanke wurde dann abends im Rahmen des YP-DAGA-Dancings fortgesetzt. An dem Treffen in der Cocktailbar „Die rote Bar“ direkt an der Pegnitz haben ebenfalls ca. 50 Akustiker teilgenommen.

Am Dienstagabend fand das YP-Meeting (45 Teilnehmer) statt, wobei über nationale und internationale Aktivitäten der YP berichtet wurde.

Außerdem wurden Ideen und Anregungen gesammelt, in wie weit der Netzwerkgedanke der YP auch unter dem Jahr verfolgt werden kann. Hierbei ist die Idee eines eigenen YP-Herbstworkshops entstanden. Zum einen sollen auf dem Workshop die YP-Aktivitäten für die DAGA 2016 in Aachen und die Inter-Noise 2016 in Hamburg geplant werden. Zum anderen soll es aber auch die Möglichkeit geben, sein aktuelles Forschungsprojekt vorzustellen, Ergebnisse und/oder nächste Arbeitsschritte zur Diskussion zu stellen.

Weitere Infos zum Herbstworkshop werden über den YP-/DEGA-Newsletter verteilt und auf der DEGA-Webseite veröffentlicht.

Kontakt:

Jutta Lindemann
(jindema@hs-mittweida.de),

Carl Robert Brand
(brand@tfd.uni-hannover.de)

Posterpreise der DAGA 2015

Im Rahmen der Tagung DAGA 2015 in Nürnberg wurden wieder die besten Poster durch eine Jury prämiert. Die Übergabe der Preise fand während der Abendveranstaltung am 18.03.2015 statt. Gewonnen haben die Poster der folgenden Erstautoren:

- Johannes Käsbach („Apparent source width perception in normal-hearing, hearing-impaired and aided listeners“)

- Ben-Daniel Keller
(„Ein neuer Prototyp für Schallprojektion“)
- Stefan Lösler
(„Comprehensive Radial Filter Design for Practical higher-order Ambisonic Recording“)

Wir gratulieren den Preisträgern und hoffen, auch in den kommenden Jahren viele weitere herausragende Poster auszeichnen zu können.

Reisekostenzuschüsse „DEGA Young Scientist Grants“

Um jungen Akustiker(inne)n die aktive Teilnahme an internationalen Tagungen mit dem Schwerpunkt Akustik zu ermöglichen, vergibt die DEGA Reisekostenzuschüsse. Es können Reisen gefördert werden, in deren Rahmen die Antragstellerin / der Antragsteller einen Vortrag oder ein Poster mit Veröffentlichung präsentiert.

Ein Merkblatt mit sämtlichen Details und Anforderungen finden Sie hierzu auf der Seite <http://www.dega-akustik.de/preise-grants/ys-grants>

Neue Umfrage zur DAGA-Tagung: Ergebnisse

Angesichts einer immer größer werdenden DAGA stoßen die Tagungsorte zunehmend an ihre Kapazitätsgrenze. Bereits im letzten Jahr wurde hierzu

eine Umfrage durchgeführt, um verschiedene Neuerungen zu bewerten. Als weiterer Schritt wurde während der letzten Tagung DAGA 2015 in Nürnberg ein ergänzendes Meinungsbild abgefragt – mit dem Ziel, verschiedene Lösungsalternativen in eine Rangfolge zu setzen (Ausweitung der Poster-Foren / Vortrags-Zeitraster von 20 Minuten / Beginn des Vortragsprogramms am Montag / DAGA an festen großen Tagungsorten), um so die bevorzugten Maßnahmen zu ermitteln.

Die ausführlichen Ergebnisse der Umfrage können auf der Webseite <http://www.dega-akustik.de/aktuelles> heruntergeladen werden.

Acta Acustica: Zusammenfassende CD-ROM

DEGA-Mitglieder erhalten die Zeitschrift „Acta Acustica / Acustica“ standardmäßig als Online-Version (siehe www.acta-acustica-united-with-acustica.com). Zusätzlich bietet die DEGA ihren Mitgliedern eine zusammenfassende CD-ROM ohne Aufpreis an, die jeweils zum Jahresende versandt wird und alle sechs Ausgaben des Jahres enthält.

Für das Jahr 2015 kann diese CD auf der Webseite <http://www.dega-akustik.de/cd-bestellung> bis zum 15.10.2015 bestellt werden. Nachträgliche Bestellungen sind nicht möglich. Die Bestellung gilt jeweils für ein Jahr, d. h. in den folgenden Jahren muss die Bestellung jeweils wiederholt werden.

Internationales

Per V. Brüel kurz nach seinem 100. Geburtstag verstorben

Einer der weltweit bekanntesten Akustiker, Dr. techn. Dr. h.c. Per V. Brüel, wurde am 6. März dieses Jahres 100 Jahre alt. Bei einem Festakt in Kopenhagen hat er hierzu zahlreiche Glückwünsche erhalten.



Leider ist er wenige Tage später verstorben (am 2. April), so dass die folgende Würdigung nur als Nachruf formuliert werden kann.

Per Brüel hat über viele Jahrzehnte in der Technischen Akustik als Ingenieur und Firmengründer eine bedeutende Rolle gespielt. Nach seiner Promotion an der Dänischen Technischen Universität hat er um 1940 mit dem ersten akustischen Analysator und dem ersten kommerziellen piezoelektrischen Beschleunigungsaufnehmer zwei bahnbrechende Entwicklungen initiiert. Kurz darauf folgte die Gründung der Firma Brüel & Kjær zusammen mit Dr. Viggo Kjaer. Durch sein technisches und unternehmerisches Talent konnte er in kurzer Zeit ein breites Sortiment an messtechnischen Geräten erfolgreich vermarkten, so dass das Unternehmen bis heute zu den wichtigsten Herstellern von hochwertiger Messtechnik zählt. Über einen Zeitraum von fast 50 Jahren haben Brüel und Kjaer die Geschicke der Firma geleitet.

Daneben war er auch in der Wissenschaft sehr aktiv. Er ist Gründungs- und Ehrenmitglied der Schwedischen und der Dänischen Gesellschaften für Akustik. Seine Freizeit hat Per Brüel nicht nur seinen vielfältigen Ehrenämtern gewidmet, sondern auch bis ins hohe Alter seiner Leidenschaft für das Fliegen.

Er hat zahlreiche Ehrungen erhalten, u. a. die Rayleigh-Goldmedaille (1974), Silbermedaillen der Audio Engineering Society (1982) und der Acoustical Society of America (1982) und zahlreiche Ehrendoktorwürden.

So wird Per V. Brüel noch lange als bedeutender Akustiker in Erinnerung bleiben, und seitens der DEGA möchten wir allen Angehörigen und Nahestehenden unser Mitgefühl aussprechen.

Verstorben

- Dr. Per V. Brüel, Dänemark (im Alter von 100 Jahren, s. o.)
- Prof. Dr. Wolfgang Kraak, Dresden (Träger der Helmholtz-Medaille 1994), siehe Nachruf auf Seite 54

In dieser Rubrik werden Todesfälle bezogen auf die letzten vier Monate erwähnt.

Veranstaltungen

- 29.06. - 01.07.2015 in Drübeck: Workshop des Fachausschusses Ultraschall, siehe Seite 50

- 09. - 12.08.2015 in San Francisco (USA): Inter-Noise 2015, siehe <http://www.internoise2015.com>
 - 06. - 10.09.2015 in Dresden: Interspeech 2015, siehe <http://interspeech2015.org>
 - 16. - 18.09.2015 in Berlin: DEGA-Akademie-Kurs „Grundlagen der Technischen Akustik“, siehe Seite 53 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
 - 21. - 25.09.2015 in Aachen: DEGA-Akademie-Kurs „Raumakustik und Beschallungstechnik“, siehe Seite 53 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
 - 22. - 23.09.2015 in Zwickau: 4. Seminar „Mess- und Analysetechnik in der Fahrzeugakustik“, siehe Seite 43 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
 - 29.09.2015 in Würzburg: Sitzung des Fachausschusses Bau- und Raumakustik, siehe Seite 41
 - 01.10.2015 in Dresden: Meeting des Fachausschusses Elektroakustik, siehe Seite 43
 - 01.10.2015 in Berlin: Herbstworkshop des Fachausschusses Lärm – Wirkungen und Schutz („Kitas und Schulen“), siehe Seite 47
 - 02.10.2015 in Berlin: 9. DEGA-Symposium „Soundscape - Akustische Gestaltung von Umgebungen nach neuen Standards“, siehe Seite 9 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
 - 15. - 16.10.2015 in Bad Honnef: 21. Workshop „Physikalische Akustik“, siehe Seite 49
 - 23. - 24.10.2015 in Hamburg: Seminar des Fachausschusses Musikalische Akustik, siehe Seite 47 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
 - 10. - 11.11.2015 in Bühl: Herbstworkshop des Fachausschusses Fahrzeugakustik, siehe Seite 43
 - 13.11.2015 in Berlin: Herbstveranstaltung des Fachausschusses Virtuelle Akustik, siehe Seite 51
 - 14. - 17.03.2016 in Aachen: DAGA 2016, siehe Seite 3 und <http://www.daga2016.de>
 - 21. - 24.08.2016 in Hamburg: Inter-Noise 2016, siehe <http://www.internoise2016.org>
- Weitere Termine (international) finden Sie im Newsletter „EAA Nuntius“: <http://www.euracoustics.org/news/eaanewsletter>

Publikationen der DEGA

Richten Sie Ihre Bestellung bitte an die DEGA-Geschäftsstelle (siehe Seite 73).
Alle Preise inkl. MwSt. und zuzüglich Versandpauschale:

Brief (D) 2,- € (< 500 g) / 3,- € (> 500 g);
Päckchen (D) 5,- €; Paket (D) 10,- €;
Ausland: reale Versandkosten.
Zahlungsbedingungen: siehe
<http://www.dega-akustik.de/publikationen/daga-tagungen/zahlung>

Tagungsbände		
Fortschritte der Akustik — DAGA 2015	DVD	55,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2014	CD-ROM	55,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2014	Buch	100,00 €
AIA-DAGA 2013, Merano	CD-ROM	20,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2012	CD-ROM	20,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2012	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2011	CD-ROM	20,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2011	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2010	CD-ROM	20,00 €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2010	Buch	50,00 €
NAG/DAGA 2009, Rotterdam	CD-ROM	20,00 €
Fortschritte der Akustik — 1999 bis 2008	DVD	25,00 € ¹⁾ 50,00 € ²⁾
Fortschritte der Akustik — DAGA 2008	CD-ROM	jeweils 0,- €
Fortschritte der Akustik — DAGA 2007	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik — DAGA 2006	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik — DAGA 2005	CD-ROM	
Proceedings of the Joint Congress CFA/DAGA '04	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik — DAGA 2003	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik — DAGA 2002	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik — DAGA 2001	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik — DAGA 2000	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik / DAGA 1970 — 1998	4 CD-ROM	20,00 € ¹⁾ 40,00 € ²⁾

^{1) 2)} Preise für die Zusammenstellung aller Tagungsbände der Jahre 1970 bis 1998 bzw. der Jahre 1999 bis 2008:

¹⁾ für DEGA-Mitglieder

²⁾ für Nichtmitglieder

(Diese Sammlungen sind nur für den persönlichen Gebrauch; Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung sind nicht gestattet)

Zeitschriften		
Acta Acustica united with Acustica	online	3)
Acta Acustica united with Acustica	gedruckt	4)
Acoustics in Practice	online	5)
Lärmbekämpfung – Zeitschrift für Akustik, Schallschutz und Schwingungstechnik	gedruckt	6)

3) ohne Aufpreis für DEGA-Mitglieder (auf Wunsch zzgl. CD-ROM)

4) jährlich zuzüglich 50,- € für DEGA-Mitglieder

5) siehe <http://www.euracoustics.org>

6) Bezug für Mitglieder des „Arbeitsrings Lärm der DEGA (ALD)“; siehe <http://www.ald-laerm.de>

DEGA-Empfehlungen		
101	Akustische Wellen und Felder	online ⁷⁾
102	Mindestkanon Akustik in der Bachelor-Ausbildung	online ⁷⁾
103	Schallschutz im Wohnungsbau – Schallschutzausweis	online ⁷⁾

⁷⁾ siehe <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen>

Schriftenreihe und Broschüren	
Schriftenreihe zur Geschichte der Akustik:	
Heft 1: Von der Antike bis in das 20. Jahrhundert	10,00 € ⁸⁾
Heft 2: Akustisches Wissen auf den Transferwegen	10,00 € ⁸⁾
Heft 3: Preisträger europäischer Wissenschaftsakademien	10,00 € ⁸⁾
Heft 4: Sondhauß-Röhre, Seebeck-Sirene	15,00 € ⁸⁾
Heft 5: Von den Äolstönen bis zur Strouhal-Zahl	12,00 € ⁹⁾
Heft 6: Von der Luftsirene bis zur russischen Aeroakustik	12,00 € ⁹⁾
Heft 7: Lord Rayleigh, Sir Horace Lamb, Sir James Lighthill	10,00 € ⁹⁾
Broschüre „Lärm im Alltag“	^{10) 11)}
ALD-Broschüre „Straßenverkehrslärm“	^{10) 11)}

⁸⁾ inkl. MwSt, zzgl. Versand

⁹⁾ inkl. MwSt, Bestellungen ausschließlich online über <http://www.book-on-demand.de>

¹⁰⁾ siehe <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen>

¹¹⁾ gedruckte Version (2 € zzgl. Versand) bei der DEGA-Geschäftsstelle erhältlich (Adresse siehe Seite 73)

Weitere Publikationen (online)	
Tagungsband des Fachausschusses Musikalische Akustik (2013) „Nuancen in der musikalischen Akustik“	online ¹²⁾
Memorandum „Die allgemein anerkannten Regeln der Technik in der Bauakustik“	online ¹²⁾
Online-Studienführer	online ¹²⁾
Kompendium zur Durchführung von Hörversuchen in Wissenschaft und industrieller Praxis (Entwurf)	online ¹²⁾
Literaturdatensammlung Musikalische Akustik	online ¹²⁾

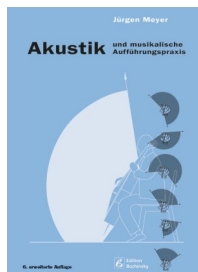
¹²⁾ siehe <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen>
(gedruckte Version auf Anfrage gegen Gebühr erhältlich)

Neue Bücher

Jürgen Meyer
Akustik und musikalische
Aufführungspraxis

6. erweiterte Auflage, 2015,
PPVMEDIEN
GmbH,
Bergkirchen,

358 Seiten, mit 240
grafischen Darstel-
lungen, Notenbei-
spielen und Tabel-
len, ISBN 978-3-
95512-058-0, € 99,-



Die Besprechung der dritten Auflage von Jürgen Meyer Buch „Akustik und musikalische Aufführungspraxis“ in der FAZ vom 16. Januar 1996 war mit dem Titel „Der unberechenbare Klang“ versehen.

Hat sich an der Situation 43 Jahre nach der Erstauflage, in denen das Buch zum unverzichtbaren Werkzeug von Akustikern und Tonkünstlern wurde –

und 20 Jahre nach jener Rezension – in der nun sechsten Auflage des Buches etwas geändert?

Sicherlich haben sich die Messmethoden der Abstrahlung von Musikinstrumenten dank synchroner Multikanalaufnahmetechnik verbessert, und auch raumakustische Simulationen und elektroakustische Verfahren zur Verbesserung der Raumakustik haben Einzug in die Planung und den Betrieb von Konzerthäusern gefunden. Während die praxisnahe Darstellung der Richtdiagramme von Orchesterinstrumenten und der Singstimme unverändert blieb, hat Jürgen Meyer der Neuauflage seines Buch ein neues Kapitel „Perspektiven der Konzertsaal-Akustik im 21. Jahrhundert“ hinzugefügt. In diesem werden mehrere hochaktuelle Themen behandelt.

Zunächst werden „Trends von Neubauten“ seit 1960 analysiert, die insbesondere die Lokalisation und Ausdehnung des Orchesters mit lateralen Reflexionen unterstützen.

Im Abschnitt „Erwartungen und Entwicklungen“ wird eine Zweiteilung der Hörschaft in Raumklanghörer und Instrumenten-Hörer begründet, die jeweils unterschiedliche Ansprüche an Konzerthäuser und die Aufführungspraxis stellen. Dem Wunsch nach flexibler Raumakustik könne durchaus mit elektroakustischen Methoden entsprochen werden, wobei der Autor davor warnt, „architektonische Extravaganzen“ auf diesem Wege nachzubessern.

Im Abschnitt „Schallabstrahlung und Klangbalance“ geht Jürgen Meyer auf die Wahrnehmung von Blechbläsern und Streichern bei Rundum-Sitzordnungen ein, wobei hier jüngste Ergebnisse seiner Untersuchungen an Streichensembles aufgeführt sind.

Der Abschnitt „Räumliche Klangvorstellung der Komponisten“ krönt das Kapitel mit der Analyse von 80 klassischen Symphonien, bei der der Autor seine umfangreichen musikalischen und akustischen Kenntnisse zur Beantwortung der Frage nutzt, inwiefern Komponisten von Beethoven bis Tschaikowsky eine räumliche Klangvorstellung in ihren Werken berücksichtigt haben.

Zusammenfassend ist die neue Auflage von Jürgen Meyers Buch eine unverzichtbare Übersicht der Arbeiten des Autors an der Schnittstelle von Akustik und Musik, bei der nicht neue Messungen und Simulationen, sondern das tiefe Verständnis der Akustik von Musikinstrumenten,

ihres Einsatzes in Orchestern und der Wirkung von Orchestermusik auf den Hörer im Vordergrund stehen.

Malte Kob, Detmold

Derzeit hat die Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.

- 1.900 persönliche Mitglieder
- und 70 Fördermitglieder

(Stand Mai 2015).

Persönliche Mitglieder

Persönliche DEGA-Mitglieder

- können an den Aktivitäten der derzeit 12 Fachausschüsse der DEGA teilnehmen,
- erhalten die Fachzeitschrift „Acta Acustica/Acustica“ sechsmal jährlich als Online-Dokument,
- können gegen einen zusätzlichen Mitgliedsbeitrag dem Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD) beitreten und hierbei u. a. die Zeitschrift „Lärmbekämpfung“ beziehen,
- erhalten das DEGA-Sprachrohr dreimal jährlich,
- können an der DAGA-Tagung und an den Kursen der DEGA-Akademie verbilligt teilnehmen.

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf <http://www.dega-akustik.de/mitglieder-und-beitritt/beitritt>.

Fördermitglieder

Von besonderer Bedeutung für die DEGA sind die derzeit 70 Fördermitglieder. Hierbei handelt es sich um Firmen und sonstige Institutionen, die einerseits aufgrund des höheren Beitrags in besonderer Weise die Aktivitäten der DEGA unterstützen, andererseits von den speziellen Dienstleistungen der DEGA profitieren:

- Im Förderbeitrag sind persönliche Mitgliedschaften enthalten, so dass Mitarbeiter von Fördermitgliedern z.B. in den DEGA-Fachausschüssen mitarbeiten können. Die Anzahl richtet sich nach dem Förderbeitrag (siehe <http://www.dega-akustik.de/mitglieder-und-beitritt/beitritt-foerdermitglied>)
- Die Werbung im Sprachrohr ist ausschließlich den Fördermitgliedern vorbehalten. Zwei Seiten pro Jahr sind hierbei kostenfrei. Weiterer Anzeigenplatz wird zu günstigen Konditionen angeboten.
- Stellenanzeigen von Fördermitgliedern werden kostenlos auf der DEGA-Homepage veröffentlicht.
- Zur Industrieausstellung der DAGA-Tagung wird Fördermitgliedern eine günstigere Standmiete gewährt als Nicht-Fördermitgliedern.
- Mitarbeiter(innen) von Fördermitgliedern zahlen bei Kursen der DEGA-Akademie ermäßigte Kursgebühren.
- Die Fördermitglieder werden im Sprachrohr und auf der DEGA-Homepage genannt.
- Wie jedes persönliche DEGA-Mitglied erhalten auch Fördermitglieder den Zugang zur Zeitschrift „Acta Acustica“.

Die Arbeit der DEGA wird dankenswerterweise durch die Fördermitgliedschaft folgender Firmen besonders unterstützt:

- Akustikbüro Schwarzenberger und Burkhart, Pöcking / Weimar
- ALN Akustik Labor Nord GmbH, Kiel
- AMC Schwingungstechnik, Asteasu (E) / Nürnberg
- BASF SE, Ludwigshafen
- Baswa AG, Baldegg (Schweiz)
- Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg
- Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen
- BeSB GmbH, Berlin
- Bette GmbH & Co. KG, Delbrück
- Bose GmbH, Friedrichsdorf
- Brose Fahrzeugteile GmbH, Oldenburg
- Brüel & Kjaer GmbH, Bremen
- CADFEM GmbH, Grafting
- CAE Software und Systems GmbH, Gütersloh
- Carcoustics TechConsult GmbH, Leverkusen
- Cervus Consult GmbH, Willich
- Cirrus Research plc Deutschland, Frankfurt/M.
- DataKustik GmbH, Greifenberg
- deBAKOM GmbH, Odenthal
- Ecophon Deutschland, Lübeck
- ESI Engineering System International GmbH, Eschborn
- FAIST Anlagenbau GmbH, Krumbach
- Gardner Denver Deutschland GmbH, Bad Neustadt/Saale
- Gesellschaft für Sonder-EDV-Anlagen mbH, Hofheim
- Getzner Werkstoffe GmbH, Bürs (Österreich)
- G.R.A.S., Holte (Dänemark)
- HEAD acoustics GmbH, Herzogenrath
- HEAD-Genuit-Stiftung, Herzogenrath
- IAC Industrial Acoustics Company GmbH, Niederkrüchten
- IAV GmbH, Gifhorn
- IFB Ingenieure GmbH, Bad Teinach-Zavelstein
- Knauf AMF GmbH & Co. KG, Grafenau
- Kraiburg Relastec GmbH & Co. KG, Salzwedel
- Lärmkontor GmbH, Hamburg
- Lairm Consult GmbH, Bargteheide
- Lehrstuhl Strömungsmaschinen, Universität Rostock
- Lignotrend Produktions GmbH, Weilheim-Bannholz
- Microflown Technologies BV, Arnhem (Niederlande)

- Microtech Gefell GmbH, Gefell
 - Möhler + Partner Ingenieure AG, München
 - Müller-BBM Gruppe, Planegg bei München
 - Nießing Anlagenbau GmbH, Borken
 - Norsonic Tippkemper GmbH, Oelde-Stromberg
 - Novero GmbH, Bochum
 - Novicos GmbH, Hamburg
 - Peiker acoustic GmbH & Co. KG, Friedrichsdorf
 - pinta acoustic GmbH, Maisach
 - P+Z Engineering GmbH, München
 - Renz Systeme GmbH, Aidlingen
 - Rockwool Rockfon GmbH, Gladbeck
 - Röchling Automotive SE & Co. KG, Worms
 - Saint-Gobain Isover G+H AG, Ladenburg
 - Schaeffler Engineering GmbH, Werdohl
 - Schalltechnik Süd & Nord GmbH, Regensburg
 - Schöck Bauteile GmbH, Baden-Baden
 - Sennheiser electronic GmbH & Co. KG, Wedemark
 - Siemens Industry Software GmbH & Co. KG, München
 - Sigicom AB, Frankfurt/M.
 - Sinus Messtechnik GmbH, Leipzig
 - Sonatech GmbH & Co. KG, Ungerhausen
 - SoundPLAN GmbH, Backnang
 - Soundtec GmbH, Göttingen
 - Spektra Schwingungstechnik und Akustik GmbH, Dresden
 - Stapelfeldt Ingenieure GmbH, Dortmund
 - Steffens Systems GmbH, Köln
 - Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
 - Verlagsgesellschaft R. Müller GmbH & Co. KG, Köln
 - Wölfel Meßsysteme Software GmbH, Höchberg
 - ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen
 - Zodiac Data Systems GmbH, Bergisch Gladbach
- Alle Aspekte der Fördermitgliedschaft sind ausführlich unter http://www.dega-akustik.de/fileadmin/dega-akustik.de/mitglieder-und-beitritt/info_foerdermitglied.pdf dargestellt.
- Firmen und sonstige Einrichtungen, die Fördermitglied der DEGA werden möchten, benutzen bitte den Aufnahmeantrag auf <http://www.dega-akustik.de/mitglieder-und-beitritt/beitritt-foerdermitglied.html>.

Geschäftsstelle der DEGA

Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.
Voltastraße 5, Gebäude 10-6
13355 Berlin

Tel.: 030 / 340 60 38-00; Fax -10

<http://www.dega-akustik.de>

Dr.-Ing. Martin Klemenz

(Geschäftsführer)

E-Mail: dega@dega-akustik.de

Silvia Leuß (Sekretariat)

E-Mail: sleuss@dega-akustik.de

Dipl.-Ing. Evelin Baumer

(Informations- und

Geschäftszentrum Lärm des ALD)

E-Mail: ald@ald-laerm.de

Tel.: 030 / 340 60 38-02

Teresa Samulewicz M.A. (Tagungen)

E-Mail: tagungen@dega-akustik.de

Tel.: 030 / 340 60 38-03

Vorstand der DEGA

- Prof. Dr.-Ing. Martin Ochmann,
Beuth Hochschule für Technik
Berlin
ochmann@beuth-hochschule.de
(Präsident)
- Prof. Dr. rer. nat. Michael
Vorländer, RWTH Aachen
post@akustik.rwth-aachen.de
(Vizepräsident)
- Prof. Dr.-Ing. Klaus Genuit,
HEAD acoustics GmbH,
Herzogenrath
klaus.genuit@head-acoustics.de
(Schatzmeister)

- Prof. Dr.-Ing. Malte Kob,
Hochschule für Musik
Detmold
kob@hfm-detmold.de
- Prof. Dr.-Ing. Detlef Krahé,
Bergische Universität Wuppertal
krahe@uni-wuppertal.de
- Prof. Dr. Brigitte Schulte-Fortkamp,
Technische Universität
Berlin
b.schulte-fortkamp@tu-berlin.de

Impressum

Das Sprachrohr wird von der Deutschen Gesellschaft für Akustik e.V. (DEGA) herausgegeben. Beiträge sind von jedem DEGA-Mitglied willkommen. Werbung ist nur Fördermitgliedern der DEGA erlaubt. Für die Inhalte der Inserate sind die Firmen selbst verantwortlich.

Das Sprachrohr wird kostenlos an die Mitglieder der DEGA verteilt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der DEGA wieder; die inhaltliche Verantwortung liegt bei den jeweiligen Autoren.

Redaktion:

- Dr.-Ing. Martin Klemenz
(DEGA-Geschäftsstelle, s. o.) und
- Prof. Dr.-Ing. Detlef Krahé
(DEGA-Vorstand)

Bildnachweis

Fotos: Kurt Fuchs (S. 1, 22, 24, 27, 32)

Leiter(innen) der Fachausschüsse (FA) und Fachgruppen der DEGA

- Fachgruppe „Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)“:
Dr. Regina Heinecke-Schmitt,
Sächs. Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Dresden
regina.heinecke-schmitt@smul.sachsen.de
- FA Bau- und Raumakustik:
M.Sc. Martin Schneider,
Hochschule für Technik Stuttgart
martin.schneider@hft-stuttgart.de
- FA Elektroakustik:
Dr.-Ing. Gottfried Behler,
RWTH Aachen
gkb@akustik.rwth-aachen.de
- FA Fahrzeugakustik:
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Foken,
Westsächs. Hochschule Zwickau
Wolfgang.Foken@fh-zwickau.de
- FA Hörakustik:
Prof. Dr. Wolfgang Ellermeier,
Techn. Universität Darmstadt
ellermeier@psychologie.tu-darmstadt.de
- FA Lärm - Wirkungen und Schutz:
Dr. Gert Notbohm,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
notbohm@uni-duesseldorf.de
- FA Lehre der Akustik:
Prof. Dr. rer. nat. Jesko Verhey,
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
jesko.verhey@med.ovgu.de
- FA Musikalische Akustik:
Prof. Dr.-Ing. Malte Kob,
Hochschule für Musik Detmold
kob@hfm-detmold.de
- FA Physikalische Akustik:
Prof. Dr.-Ing. Ennes Sarradj,
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
ennes.sarradj@tu-cottbus.de
- FA Sprachakustik:
Prof. Dr.-Ing. Alexander Raake,
Deutsche Telekom Laboratories, TU Berlin
alexander.raake@telekom.de
- FA Strömungsakustik:
Prof. Dr.-Ing. Stefan Becker,
Universität Erlangen-Nürnberg
sb@ipat.uni-erlangen.de
- FA Ultraschall:
Dr. Ulrike Steinmann,
ifak - Institut für Automation und Kommunikation e.V., Magdeburg
Ulrike.Steinmann@ifak.eu
- FA Virtuelle Akustik:
Dr. rer. nat. Franz Zotter,
Kunstuniversität Graz
zotter@iem.at

Das nächste Sprachrohr erscheint im Oktober 2015; Beiträge werden bis September 2015 erbeten. Die Fördermitglieder der DEGA werden rechtzeitig über den Redaktionsschluss für Anzeigen informiert.

Ich möchte Mitglied der DEGA werden und erkläre hiermit meinen Beitritt:

Titel, Vorname, Name

Anschrift

Geburtsdatum

Telefon / Fax

E-Mail

Persönliche Mitgliedschaft:

- ☐ Vollmitglied: 65,- €
☐ Student/-in: 15,- €
☐ Rentner/-in: 30,- €
☐ Rentner/-in ohne Acta Acustica: 15 €

Fördermitgliedschaft:

- ☐ klein: 750,- €
☐ mittel: 1.250,- €
☐ groß: 1.750,- €

bereits Mitglied bei:

- ☐ DPG ☐ ITG im VDE ☐ VDI

- ☐ Acta Acustica/Acustica gedruckt;
zuzüglich 50,- €

- ☐ Mitglied im Arbeitsring Lärm der
DEGA (ALD), zuzüglich 30,- €
incl. Zeitschrift „Lärmbekämpfung“

Ich interessiere mich für folgende
Fachausschüsse:

- ☐ Bau- und Raumakustik
☐ Elektroakustik
☐ Fahrzeugakustik
☐ Hörakustik
☐ Lärm: Wirkungen und Schutz
☐ Lehre der Akustik
☐ Musikalische Akustik
☐ Physikalische Akustik
☐ Sprachakustik
☐ Strömungsakustik
☐ Ultraschall
☐ Virtuelle Akustik

Aktiv mitarbeiten möchte ich in folgenden Fachausschüssen:

- ☐ Bau- und Raumakustik
☐ Elektroakustik
☐ Fahrzeugakustik
☐ Hörakustik
☐ Lärm: Wirkungen und Schutz
☐ Lehre der Akustik
☐ Musikalische Akustik
☐ Physikalische Akustik
☐ Sprachakustik
☐ Strömungsakustik
☐ Ultraschall
☐ Virtuelle Akustik

Ort, Datum

Unterschrift

zurück an die DEGA-Geschäftsstelle,
Voltastraße 5, Gebäude 10-6
13355 Berlin
Fax: +49 (0)30 / 340 60 38-10